

# Haidhauser nachrichten

April 2022

Preis 1,50 Euro

47. Jahrgang

Nr. 4/2022

B 4296 E

Haidhauser Nachrichten  
Breisacher Straße 12, 81667 München

**Sudetendeutsches Museum  
in der Hochstraße**

## Zeigen, wo man herkommt

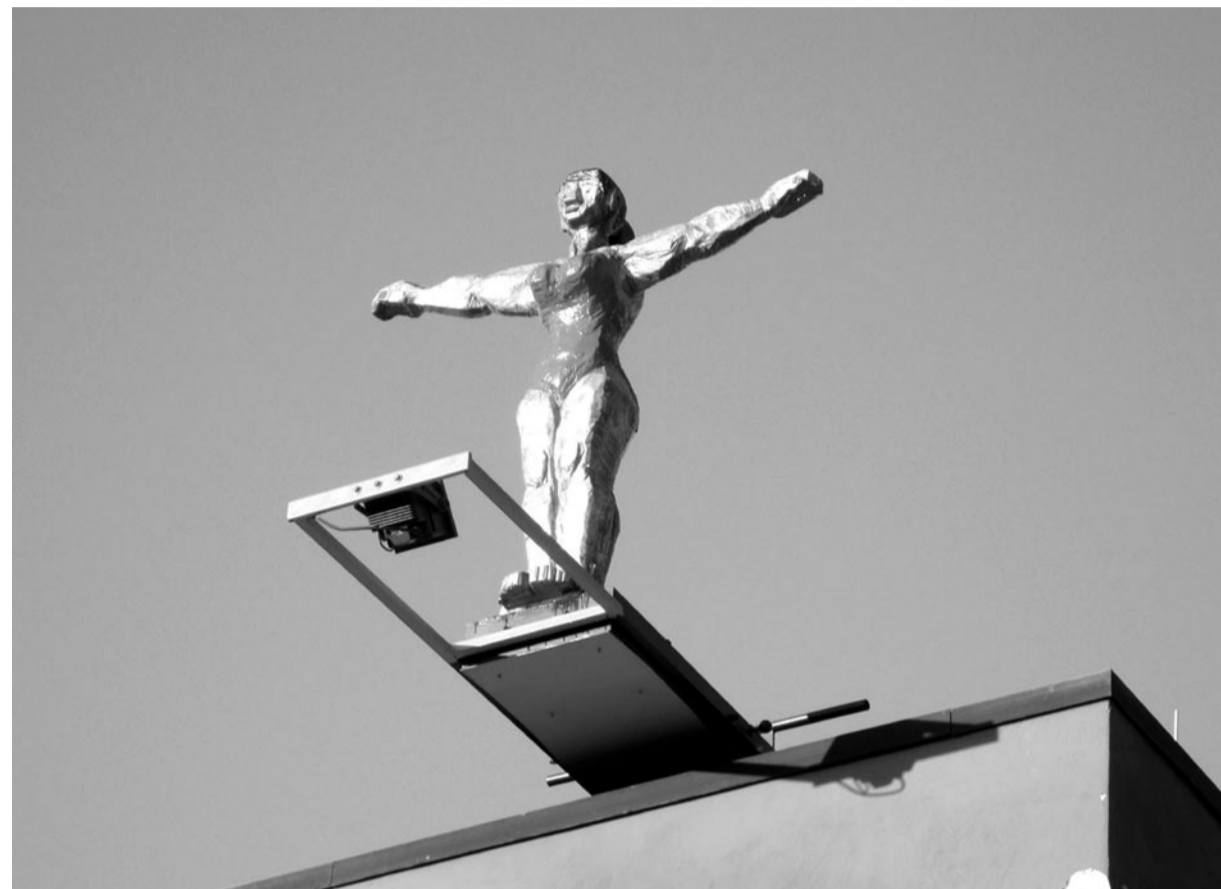
**Nahezu unbemerkt von der Öffentlichkeit, möchte man meinen, hat sich in Haidhausen ein wuchtiges Museum niedergelassen, das nun fast täglich seine Pforten zu fünf Stockwerken mit reichlich Exponaten öffnet: Das Sudetendeutsche Museum ragt einem Eisberg gleich an der Hochstraße in die Höhe und winkt stilistisch dem Gasteig zu.**

Bekanntlich gab es im heutigen Tschechien viele Jahrhunderte lang eine deutsche Minderheit, die insbesondere die heutigen Grenzgebiete nach Sachsen, Bayern, Österreich und Polen bewohnte und die infolge des Zweiten Weltkriegs in den Jahren 1945/46 aus ihrer Heimat vertrieben wurde. Etwa ein Drittel von ihnen (rund eine Million) ist in Bayern gelandet, daher ist es naheliegend, ein Museum zur Historie, zu Kultur und Brauchtum in München zu bauen, mit großzügiger Unterstützung des bayerischen Staats und des Bundes übrigens.

Sudetendeutsche, waren das nicht die Leute – meistens alte – mit den krachbunten Trachten und dieser äußerst sentimental Egerländer Volksmusik? Die bestens mit Franz-Josef Strauß befreundet waren und womöglich noch schwärzer und wütender auf den Ostblock waren als er? Die sich ihre Vertrei-

bung irgendwie auch selbst eingebrockt hatten, weil sie gar zu sehr auf die Nazis und deren Okkupation des Sudetenlands und gleich noch der Rest-Tschechei abgefahren waren? Und überhaupt, welcher Hahn kräht da heute noch danach? Soweit die oberflächlichen Assoziationen.

Wir haben das Museum besucht. Und ich kann gleich sagen: nicht nur einmal, denn es ist überaus interessant, reich und vielfältig. Das Museum geht die Geschichte der Sudetendeutschen äußerst differenziert an; außerdem ist es (museums) architektonisch toll gestaltet. Es gibt viel zu gucken – Ausstellungsstücke aus dem Alltag, Produkte aus Wirtschaft und Industrie, Gemälde und Landkarten, aber auch Filmausschnitte, digital gesteuerte Schautafeln – und auch zu hören gibt es was: Tonaufnahmen von Zeitzeugen, verschiedene Mundar-



**Suchbild: Wo springt eine Badenixe ins Trockene? Auflösung des Suchbilds vom Vormonat: Am Anfang der Inneren Wiener Straße führt ein Weg in die Maximiliansanlagen vorbei an mehreren Bäumen, die sich in den Zaun des ehemaligen Hofbräuengeländes eingewachsen haben.**

ten zum Raten und, ja, auch Volksmusik, wenn man das möchte.

### Deutschsprachige Siedler im 12. Jahrhundert

Aufgebaut ist das Museum thematisch, es rankt sich von oben nach unten durch die Stockwerke – manchmal gibt es durch eines der wenigen großen Fenster einen Riesenausblick von der Hangkante über die untere Au – und beginnt im 5. Stockwerk mit der frühen Ge-

schichte der deutschen Migration und dem Begriff des Sudetenlandes. „Sudetenland“ ist im Grunde eine vereinfachende Sammelbezeichnung für die Grenzgebiete des heutigen Tschechien bis nach Polen hinüber, eigentlich sollte es „Die Deutschen in Böhmen, Mähren und Sudetenschlesien“ heißen. Die einzelnen und zahlreichen Regionen sind durchaus heterogen – was Bodenschätze, Klima, Bodenbeschaffenheit oder auch den jeweiligen Dialekt betrifft Denn der kann bay-

erisch gefärbt sein oder österreichisch, fränkisch oder schlesisch. Im obersten Stock finden sich kunstgewerbliche und historische Gegenstände der einzelnen Regionen, Modellnachbauten von Schiffen und Hütten, und vieles mehr zu Kultur und religiösen Bräuchen bis hin zur sog. Iglauer Fiedel, von der es heißt, sie würde ein wenig „kreischend“ klingen; nichtsdestoweniger hat man sie munter im Quartett gespielt.

Fortsetzung auf Seite 6

## Training für Zivilcourage

# Geht nicht, gilt nicht: Mut ist lernbar.

**Greifen nur besonders Unerschrockene bei einer Notsituation ein? Was ist, wenn es auf jede/n Einzelnen ankommt? So, dass man das Gewünschte bewirkt, niemanden gefährdet und selbst kein unnötiges Risiko eingeht? Ein Erfahrungsbericht aus einer privaten Weiterbildung, bei der keine/r die Maske fallen lassen musste, sich aber auch nicht hinter Ausreden verstecken konnte.**

Wiederkehrend wird von Ereignissen berichtet, bei denen man sich fragt, weshalb niemand der zahlreichen Umstehenden reagiert hat. Wissenschaftliche Forschungsergebnisse zeigen, dass häufig das nötige Wissen und die nötige Kompetenz fehlen, sich in Notfällen angemessen zu verhalten. An diesem Punkt setzt das Training des Münchner Vereins „Zivilcourage für ALLE e.V.“ an.

Ich erinnerte mich, wie ich als Studentin im Fach Sozialpsychologie über theoretische Aspekte dieses Themas diskutierte. Die Hauptfrage lautete: Welche Merkmale von Situation, Opfer und Beobachter erhöhen die Wahrscheinlichkeit des Eingreifens? Zu ihnen gehören die Eindeutigkeit der Ausgangslage, die wahrgenommene Gefährdung zum Beispiel für ein kleines Kind, vor allem aber die Tatsache,

dass im entscheidenden Moment allein ich, allein mein Handeln zählt. Anschließend habe ich mir vorgenommen, lieber einmal mehr hinzusehen. Spätere Berichterstattungen haben mich diesbezüglich verunsichert, da ich keinesfalls als Gafferin gelten wollte. Durch Zufall erfuhr ich von einer Veranstaltung, die aufzeigt, wie ich richtig, sprich zielorientiert reagiere.

### Kopieren und verinnerlichen

Ich hatte zwei Ziele: tatsächliche von vermeintlichen Bedrohungen unterscheiden und sinnvolle Interventionsstrategien erarbeiten. Die „Probelaufe“ verschafften eine Art „Gleichstand“ mit den Täter\*innen, die zumeist irgendeinen Plan ver-

folgen; sei es, sich abzureagieren oder ihrer Peergroup zu imponieren. Ich konnte überlegen, was bei Widerstand („Hau ab, sonst bist du die Nächste!“), bei demonstrativem Wegschauen (anderer zufällig dazu gestoßener Passant\*innen), oder Abwiegen des Opfers („Das ist mein Ehemann, er meint es nicht so“) zu tun wäre.

Gleich einem Nothelferkurs kam das Prinzip des Modelllernens zur Anwendung. Womit ich wieder bei meinem damaligen Grundstudium wäre. Bei Nachbefragungen von gestellten Anpöbeleien oder Schlägereien zeigte es sich, dass diejenigen Personen, die eingriffen oder Hilfe holten, in Gedanken bereits einmal Ähnliches durchgespielt hatten. Sie konnten auf ein „inneres

Drehbuch“ zurückgreifen. Diejenigen, welche erstarrten, wegsahen oder sich entfernten, verfügten nicht über weniger moralischen Werte oder gar eine Verweigerungshaltung. Sie räumten beschämt drei Leitmotive ein: Unwissen, die Furcht, ungeschickt zu agieren, sowie die Hoffnung, andere würden „übernehmen“. Unser Professor wies zu Recht auf die ethischen Komponenten solcher „Experimente“ hin. Ohne die Aufklärung der unfreiwilligen Versuchspersonen hätte man riskiert, dass das eigene Unvermögen diese noch eine Weile negativ beschäftigt, evtl. weiterhin gelähmt hätte.

Fortsetzung auf Seite 7

## Bezirksausschuss

Auf der Suche nach geeigneten Räumen ist man für die März Sitzung im Saal X des Gasteig HP8 fündig geworden. Der Ort liegt zwar weder in Haidhausen noch in der Au sondern in Sendling, aber die weite Anreise hat sich gelohnt. Wegen der weiten Anreise leider keine Empfehlung für zukünftige BA-Sitzungen. Der Saal X, ein Multifunktionsaal, ist ein Interimsgebäude, das gerade fertiggestellt worden ist und circa 250 Menschen Platz bieten kann. Sehr dunkel wenn nicht geradezu schwarz ist die Innenverkleidung. Außerordentlich positiv bemerkbar machte sich die Akustik, denn nur die Teilnehmer auf der Tribüne benutzten ein Mikro – die Fragen und Bemerkungen der übrigen BA-Mitglieder waren auch ohne bestens verständlich.

### UA Kultur

Eine Auer Bürgerin fragt an, ob und was der BA zum **100. Geburtstag von Carl Amery** am 8. April 2022 geplant hat. Carl Amery hat lange in der Drächlstraße 7 gewohnt. Das Anliegen wird an Auer Kulturvereine und Einrichtungen (Freunde der Vorstadt Au, Theater HochX etc.) sowie die Stadtbibliothek im Motorama weitergeleitet. Zusätzlich soll im Rahmen der „Kulturtag Au-Haidhausen“ eine Lesung/Vortrag als „Homage an Carl Amery“ stattfinden.

Das **Münchner Heldentheater** e.V. wird auch dieses Jahr wieder aus dem Stadtbezirksbudget einen Zuschuss für seine neue Produktion erhalten. Da weniger Mittel für das Jahr 2022 zur Verfügung stehen, bleibt es bei der Übernahme der Mietkosten im Kulturzentrum Einstein. Das neue Theaterprojekt heißt „Leben des Galilei“ und ist noch bis zum 3.7. dort zu besuchen.

### UA Soziales

Der Münchner Flüchtlingsrat e.V. arbeitet einen Workshop zum Thema „**Flucht und Migration**“ für Schülerinnen und Schüler ab der Stufe 9 aus. Der Workshop soll bis Mitte August an verschiedenen Schulen im Stadtviertel angeboten werden. Der BA unterstützt einstimmig mit einem Zuschuss aus dem Stadtbezirksbudget das kostenlose Angebot.

Die **Impf-Guides** kommen. LMU-Medizinstudent\*innen höheren Semesters werden vom Stadtrat in die Stadtviertel geschickt, um Münchner\*innen zur Corona-Impfung zu informieren und zu motivieren. Die Impfungen werden dann über mobile Teams angeboten. Für Au/Haidhausen empfiehlt der BA folgende Orte im Stadtviertel: Orleansplatz (KVR), Ostbahnhof (SBH) und Kolombusplatz (ASZ).

Auflagen nicht immer eingehalten wurden. Auch „Il Cigno“ (Wörthstraße 39) nimmt es mit den Auflagen nicht so streng. Dort soll auch der letzte Tisch in der Wörthstraße weg und auf die Restgehwegbreite von 1,90 zum Radweg geachtet werden. „Dal Cavaliere“ (Weißenburger Straße 3) beantragt eine Erweiterung der bisher genehmigten Fläche um einiges. Dies wird vom BA abgelehnt, da der Fußverkehr zu sehr eingeschränkt werden würde. Außerdem sollen keine Kfz (z.B. die Werbe-Ape des Betreibers) abgestellt werden. Auch der Antrag vom „Preysinggarten“ (Preysingstraße 69) wurde auf einen Ortstermin zusammen mit der



Carl-Amery-Gedenktafel an der Drächlstraße 7

### UA Wirtschaft

Der Sommer kommt, und mit ihm häufen sich die Anträge auf Erweiterung (18) und auf Genehmigung von **Freischankflächen und Schanigärten** (21). Da alle Anträge schon durch den Unterausschuss in seiner Sitzung ausführlich gesichtet und diskutiert wurden, konnte der Bezirksausschuss jetzt zügig den Empfehlungen folgen oder auch nicht. Beanstandet wurden zum Beispiel ungenügende Restgehwegbreiten, aufgestellte Zaunelemente, die einen uneingeschränkten Durchgang behindern, oder auch überdachte Schanigärten. Außerdem müssen an vielen Schanigärten Halteverbotschilder aufgestellt werden. Dem Antrag von „Hostaria Fratelli“ (Steinstraße 9) konnte nicht zugestimmt werden. Vielen Haidhauser\*innen ist der zugestellte Bürgersteig bekannt. Ein Parcours zwischen Speis und Trank. Einstimmig wurde beschlossen dort einen Ortstermin mit der Bezirksinspektion (BI) durchzuführen, da schon in der Vergangenheit die

BI vertagt. Anstelle der beantragten Bierbänke kann man jetzt schon Tische und Stühle feststellen.

Zur Anhörung stand die **Strandveranstaltung an der Corneliusbrücke** (Bastion) für Mai, Juni und Juli. Brigitte Wolf (Linke) und Martin Wiesbeck (Grüne) würden es befürworten, wenn sich die Urbanauten, Organisatoren der Strandveranstaltungen, mal einen unschönen Platz für ihre Stadtbelebung aussuchen würden – das war ja mal ihr ursprünglicher Ansatz.



Die Nutzung der Bastion an der Corneliusbrücke von „Kulturstrand“ ist nicht erwünscht.



Gaststätte mit öffentlicher WC-Anlage bei den Ludwigsbrücken will noch größer werden

Der Unterausschuss empfiehlt eine Zustimmung nur mit erheblichen Einschränkungen bzw. Auflagen. Die Mehrheit (18 von 22) der BA-Mitglieder lehnt das Projekt ab.

### UA Planung

Früher war es ein öffentliches **Klohäuschen an den Ludwigsbrücken** beim Müller'schen Volksbad. Heute wünscht der Betreiber den bereits genehmigten Plan mit einer öffentlichen WC-Anlage und einer Konzession als Speise- und Schankwirtschaft mit 29 Sitzplätzen innen und 59 Sitzplätzen außen zu erweitern. Der BA nimmt die Erweiterung zur Kenntnis.

Noch mehr **Alkohol in der Wörthstraße**. Nach der traurigen Schließung von „Gianluca“ und dem benachbarten „Holy Burger“ in der Wörthstraße 7 liegt ein Antrag auf Zusammenlegung der beiden Geschäfte vor. Bemerkenswert ist dabei der gleichzeitige Antrag auf Erlaubnis von Alkoholausschank (war bislang dem „Holy Burger“ nicht gestattet). Der BA lehnt die Zusammenlegung ab, weil uns dann schon wieder ein Einzelhandelsgeschäft verloren gehen würde.

Für Überraschung sorgte ein Antrag aus der **Bogenstraße 9**. Dort wird die nachträgliche Genehmigung eines Grenzbaus sowie Abbruch eines Nebengebäudes beantragt. Die Abbruchgenehmigung soll aus dem Jahre 1895 sein. Falls dies nicht nachweisbar ist und der Abbruch in der jüngeren Vergangenheit erfolgte, empfiehlt der BA entsprechende Sanktionen. Falls die Untere Denkmalschutzbehörde oder die betroffenen Nachbarn der Grenzbebauung nicht zustimmen, so soll laut BA ein Rückbau erfolgen.

Fortsetzung auf Seite 4

### IMPRESSUM

#### Haidhauser Nachrichten

erscheinen monatlich  
Inhaber & Verleger:  
Stadtteilkultur Haidhausen/Au e.V.  
Breisacher Straße 12, 81667 München  
E-Mail: info.hn@web.de  
www.haidhauser-nachrichten.com  
Verantwortlich für die Herausgabe  
und Redaktion:  
Christine Gaupp  
Druck:  
Druckerei Offprint  
Planegger Straße 121, 81241 München  
Anzeigen und Termine:  
Christa Läßle, Tel: 55 28 68 19  
Kontakt für wichtige Mitteilungen  
und Abos:  
Christine Gaupp, info.hn@web.de  
Mitarbeiter\*innen:

Andreas Bohl, Annette Fulda, Chiara Ridolfi, Christa Läßle, Christine Gaupp, Christopher Hamacher, Gerhard Metzger, Hannah Steinert, Hannelore Pracht, Heike Jütting, Jacob Thomas, Jutta Stolte, Karin Unkrig, Kathrin Taube, Markus Wagner, Michael Ried, Regina Schmidt, Rudolf Winzen, Walter Burtcher

Die Haidhauser Nachrichten werden in ehrenamtlicher Arbeit hergestellt. Unser Verein arbeitet ohne Gewinn und finanziert sich durch Verkauf, Anzeigen und Mitgliedsbeiträgen und berichtet unabhängig von jeder Partei vom gegenwärtigen Leben im Stadtteil. Jeder/r Bewohner:in des Viertels ist zu regelmäßiger und/oder gelegentlicher Mitarbeit herzlich eingeladen.

An einem Montag im Monat ab 19 Uhr treffen wir uns in einer Werkstatt (Ort: siehe letzte Seite). Gäste sind herzlich willkommen. Mit Ausnahme der Woche nach Erscheinen der Zeitung, treffen wir uns jeden Montag von 20 bis 22:30 Uhr im Stadtteil in der Breisacher Str. 12, Telefon 448 21 04.

Die Haidhauser Nachrichten kosten im Abonnement 22 Euro, im Förderabonnement 30 Euro oder mehr.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion. Wir verwenden alte, neue und eigene Rechtschreibung. Wer einen Druckfehler findet, darf ihn behalten.

Anzeigen

### MIETPROBLEME? Wir helfen Ihnen!

**MHM**  
Mieter helfen Mietern  
Münchner Mieterverein e.V.



Mietberatungen in Haidhausen:

Montag 18 -19 Uhr  
Donnerstag 18 -19 Uhr  
Freitag 9 - 10 Uhr

Weißburger Str. 25  
81667 München

Tel. 089 - 44 48 82 0

info@mhmuenchen.de  
www.mhmuenchen.de

Weitere Beratungsstellen in Giesing, Schwabing, Pasing, Sendling und Neuhausen

Keine Voranmeldung nötig!

**dtp** jutta stolte  
Tegernseer Landstr. 10 82024 Taufkirchen  
j.stolte@ntp-stolte.de Tel. 089 201 48 38

**café glanz** Kunst & Kultur Existenzsicherung Kurse  
für frauen Veranstaltungen  
Wohnen Gruppen Gesundheit Vielfalt für frauen  
**alleinerziehende Frauen** Erholung Coaching Inklusion  
Treffen Workshops Eltern & Kinder  
Bildung offene Kinderzimmer Erziehungsfragen  
**Sedanstraße 37** Unterstützung Vorträge

**siaf e.V.**  
für frauen  
Tel. 4580250  
info@siaf.de  
Aktuelles  
www.siaf.de

Anzeigen

## Neue Ausstellung im Haidhausen-Museum

# Die vergessenen Filmpioniere

Die Nachwelt hatte die Münchner Filmschaffenden Isidor Fett und Karl Wiesel bereits vollkommen vergessen, doch dank der Forschungen von Hermann Wilhelm können BesucherInnen der aktuellen Ausstellung im Haidhausen-Museum nun dem Wirken der beiden jüdischen Kino-Besitzer und Filmproduzenten nachspüren. Bei der Er-

öffnungsfeier in der Kirchenstraße sprach Hermann Wilhelm aufgrund der Corona-Lage im Freien, circa 60 AusstellungsbesucherInnen scharten sich auf dem Gehsteig und auf der Straße um ihn und um Sängerin Michaela Lugo, die Lieder aus den 20er Jahren vortrug. Mehr als 10 Gäste dürfen momentan nicht gleichzeitig ins Haidhausen-Museum. „Die Lichtspiele am

Max-Weber-Platz und die Filmgesellschaft Fett und Wiesel“ ist der Titel der neuen Ausstellung, die am 13. März eröffnet wurde und sie führt uns ins Jahr 1912, als Fett und Wiesel ein Kino mit 150 Sitzplätzen am Max-Weber-Platz auf Hausnummer 11 eröffneten. Bereits ein Jahr später gründeten die beiden die „Bayrische Filmgesellschaft Fett und Wiesel“ es folgten eine Vertriebsgesellschaft und die Verleihfirma „Quo Vadis-Film“. Mit dem äußerst erfolgreichen Streifen „Die große Wette“ vom Regisseur Harry Piel zählen sie 1916 schon zu den wichtigsten Münchner Filmfirmen. Damalige Stummfilmstars wie Ludwig Trautmann, Lya Ley, Werner Kraus, Mia May und Stuart Webbs können unter Vertrag genommen werden. In den Jahren von 1915 bis 1931 produzieren Fett und Wiesel mehr als 50 Filme, darunter Publikumserfolge wie den Abenteuerfilm „Unter heißer Zone (1915)“ die Stummfilmkomödie „Fräulein Pfiffikus (1917)“ oder das Drama „Das Gift der Medici (1918)“. Zu sehen sind die meisten dieser Filme heute nicht mehr, da sie im Zweiten Weltkrieg zerstört wurden. Die Bayrische Filmgesellschaft m.b.H. gründet in schneller Folge Niederlassungen in den größten deutschen Städten, aber auch in Zürich, Wien, Prag und Amsterdam. Weitere Firmen wie die „Central Film Gesellschaft“ mit Sitz in der Kaufingerstr. 2 und die Münchner Lichtspielkunst A.G.“ folgen. 1920 schließen sich sieben Münchner Filmgesellschaften zur „Emelka GmbH“ zusammen. Als Direktoren fungieren Isidor Fett und Karl Wiesel. Zur Emelka gehören über 100 Kinos in Süddeutschland und der riesige, moderne Film-Atelierbau in Geiselgasteig. Als Filmgroßkaufleute gehören Fett und Wiesel zu den tonangebenden Mitbegründern der



Open-Air ist gut gegen die Pandemie. Zur Ausstellungseröffnung im Haidhausen-Museum sang Michaela Lugo (ganz rechts) Lieder aus den Zwanziger Jahren.



„Das ist bei mir so Sitte, chacun á son gout“

Viel besser als Schani-Gärten: musikalische Einstimmung auf die neue Ausstellung von Michaela Lugo auf dem Trottoir.

Typhus an Bord aus, Wiesel steckt sich an und stirbt am 25. August 1941, wenige Tage nach der Ankunft in New York, an der Krankheit. In seinem Nachruf in der deutsch-jüdischen Zeitung in New York heißt es: „Karl Wiesel, einer der führenden Männer der deutschen und europäischen Filmbranche ist, wie wir erst jetzt erfahren, auf dem Unglücksschiff Navemar am 25. August, kurz von seinem 60. Geburtstag, in den Armen seiner Gattin gestorben.“

Markus Wagner

Die Ausstellung läuft noch bis 31. Juni und ist geöffnet sonntags von 14 bis 17 Uhr sowie Mo/Di/Mi von 17 bis 19 Uhr.

Nachzulesen ist die Geschichte der Filmpioniere Wiesel und Fett auch in „Künstler, Kinos, Volkstheater. Kunst und Kultur in Haidhausen“, von Hermann Wilhelm. Erhältlich in allen Buchhandlungen in Haidhausen.

Anzeigen

Anzeigen

## kokolores

Kokolores! Postkarten! Papier!

Wörthstraße 8  
81667 München  
Tel. 089/4483251  
www.kokolores-muenchen.de

Öffnungszeiten:  
Di – Fr 10:00 – 18:30 Uhr  
Sa 10:00 – 16:00 Uhr

**Cafe  
im  
Hinterhof**

München - Haidhausen  
Sedanstraße 29  
Tel. 089/ 448 99 64

täglich 8 - 20 Uhr  
Sonntag 9 - 20 Uhr

### GRENZGÄNGER

Genuß lebt aus der Offenheit der Sinne und des Geistes.  
Geist und Sinne fragen nach Substanz.  
Substanz und Schein vermengen sich. Notwendig ist die rechte Wahl. Auswahl gründet im Trennen.  
Dieses von Jenem.  
Nach Kriterien.  
Engagement,  
Erfahrung,  
Wissen,  
Ethos.

Grenzgänger – Wein & Caffè  
Wörthstr. 18  
81667 München  
Tel. 089/48 07 331  
www.der-grenzgaenger.de

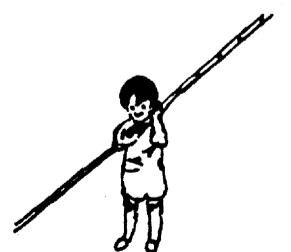
### Metzgerei Vogl

in Haidhausen  
hausgemachte  
Wurst Fleisch  
erster Qualität

Steinstraße 61, Telefon 48 73 18  
Montag – Freitag 8 – 18 Uhr  
Samstag 7 – 12:30 Uhr

GRIECHISCH  
ESSEN UND TRINKEN

## KALAMI



Täglich ab 17.00 Uhr  
Kellerstraße 45/Ecke Metzstr.  
(S-Bahn Rosenheimer Platz)  
Telefon (0 89) 48 72 82

Fortsetzung von Seite 2

## Bezirksausschuss



Noch mehr Alkohol und ein Einzelhandelsgeschäft weniger in der Wörthstraße

Das Hotel in der **Holzofstraße 2** hat sich verändert. Aus Hotelzimmern werden dort Kleinstwohnungen zur Miete angeboten. Nun wird eine Nutzungsänderung von Frühstücks-, Konferenz- und Toilettenraum zu einer Gaststätte beantragt. Der BA lehnt diesen Antrag ab. Es sollten dort stattdessen Wohneinheiten, Gewerberäume zur häuslichen Versorgung oder Gemeinschaftsräume Platz finden.

In der **Kellerstraße 41** wird für eine Ladenfläche die Umnutzung zu einem Ladencafé beantragt. Der BA lehnt den Antrag ab, da diverse gesetzliche Vorschriften (wie z.B. Lebensmittellagerung, Kühlung usw.) nicht eingehalten werden können. Befremdlich ist dabei, dass das Café schon betrieben wird.

### UA Mobilität

Die Taxi-München eG hat ihre Mitglieder in ihrem Verbandsblatt aufgefordert in der Fußgängerzone **Genoveva-Schauer-Platz** ausschließlich in Schrittgeschwindigkeit zu fahren. Nicht nur wegen der üblichen Gefahren, sondern auch wegen der Lärmbelästigung. Der BA wird sich bedanken und wir hoffen, dass das auch etwas bringt.

In der **Elsässerstraße** und der **Breisacher Straße** werden je 10 m **Motorradparkflächen** geplant. So sollen auf den Gehsteigen die abgestellten Motorräder verschwinden und Fußgänger\*innen wieder mehr Platz haben.

Folgende **Mobilitätsprojekte** (Kurzliste) werden vom BA priorisiert. Zumindest sollte mit der Planung in 2022 begonnen werden:

- Einrichtung einer Fußgängerzone in der **Weißburger Straße**

Grundsätzlich hat die Stadt die von der SPD beantragten **Hochbeete an der Sommerstockbahn** (Flurstraße) genehmigt. Jetzt muss nur noch jemand gefunden werden, der dafür die Verantwortung übernimmt.

Jeder Baum zählt. Dem BA wurden **fünf Baumfällungen** (Riggauerweg am Hang, Am Lilienberg 5 gegenüber, Franziskaner Straße 8, Innere Wiener Straße 3A und Metzstraße 35) bekanntgegeben, er empfiehlt eine sinnvolle Nachpflanzung, wenn das möglich ist.

Der einzelne **Trogbaum in der Sedanstraße** wurde entfernt (HN berichtete). Darüber beschwerte sich eine Anwohnerin und bittet gleichzeitig um eine Bepflanzung der neuen Gehwegnasen an der Kreuzung Metzstraße. Leider ist aufgrund von verlegten Leitungen auf der gesamten Länge der Sedan-



Neues Ladencafé in der Kellerstraße

- Einrichtung von weiteren Fahrradstraßen/Fahradzonen
- Verkehrsberuhigung Balanstraße
- Einrichtung der Fußgängerzone in der oberen Preysingstraße
- Fahrradparkhaus Ostbahnhof
- Umsetzung beschlossener Maßnahmen am Gebattel, in der Zeppelinstraße und Rosenheimer Straße entsprechend dem Radentscheid.

### UA Klima und Umwelt

Immer wieder beschäftigt sich der BA mit Standortvorschlägen für **Wertstoffcontainer**. Auch weil niemand sie vor der eigenen Haustüre haben möchte, stellt sich das Problem der Platzierung immer wieder. Dem BA ist jetzt vom Abfallwirtschaftsamt ein Kriterienkatalog zur Verfügung gestellt worden, der die Planung erleichtern soll. Beim Neubaugebiet des Paulanergeländes in der Oberen Au ist, wie auch bei dem Neubauprojekt in der Orleansstraße, die Errichtung einer Wertstoffinsel nicht geplant worden. Das wird ausdrücklich beauftragt.

straße keine Baumbepflanzung möglich. Einzig vor der Hausnummer 1 könnte ein Baum gepflanzt werden, was vom BA bereits priorisiert wurde.

Wohl im UA widersprüchlich diskutiert wurde die Projektidee „**saubere Straße**“. Das Projekt ist in Kooperation mit rehab republic in der Pariser Straße geplant. Anfang Juli sollen dort alle Bürger\*innen mittels Plakataktion, Infomaterial, Infoveranstaltungen aber auch Aufräumaktionen auf Müllvermeidung angesprochen werden. Darüber fand im BA keine Abstimmung statt.

### Anträge der Parteien

Zustimmung fand der Antrag der CSU, das Mobilitätsreferat aufzufordern, sich so schnell als möglich um eine sichere **Querungsmöglichkeit zwischen Belfort- und Breisacherstraße** für Schulkinder und Studierende zu beschäftigen, die vom Ostbahnhof zum Kirchlichen Zentrum und vor allem zur



Schüler\*innenfreundlicher Zugang zur neuen Franziskus Grundschule muss im Bereich Breisacher- und Belfortstraße schnell geplant und umgesetzt werden.

Franziskusgrundschule wollen. Geprüft werden soll nicht nur ein Verkehrshelfertübergang, sondern auch die Einrichtung eines Zebrastreifens. Die Kreuzung ist durch die Kurve, eine Freischankfläche und durch regelmäßiges Parken in der zweiten Reihe gerade für Grundschüler:innen schlecht einsehbar.

Der § 23 der BA-Satzung soll insofern abgeändert werden, dass eine Funktion der „**Migrations- und Integrationsbeauftragten**“ fest integrierter Bestandteil wird, entsprechend z.B. der „Kinder- und Gleichstellungsbeauftragten“. Mit nur einer Gegenstimme (CSU) wurde der Antrag der Linken verabschiedet.

Der UA-Mobilität wird sich in seiner nächsten Sitzung mit dem Thema **Pop-Up-Fahrradspuren** in der Ohlmüllerstraße und auf der Reichenbachbrücke beschäftigen dürfen. Der Antrag der Linken war wegen nicht ausreichender Planung noch nicht entscheidungsreif.

Die Grünen fordern für die Untere Au die Errichtung von **Radstellplätzen**. Es geht hier um bessere

Sichtbeziehungen in Kreuzungsreichen. In Haidhausen sind solche Radstellplätze schnell und zügig umgesetzt worden - geradezu vorbildlich. Die vorgeschlagenen Orte werden im nächsten UA Mobilität besprochen und geprüft, dem eine Ortsbesichtigung folgen soll.

Die SPD fand mit ihrem Antrag einmütige Zustimmung. Die SPD möchte die aktuelle **Auslastung von Anwohner Tiefgaragen** sowie die Mietpreise im Stadtviertel erfragen, da diese teilweise bzw. komplett aus Stellplatzabläsemitteln finanziert worden sind. Dieser Antrag fand einmütige Zustimmung. Die Frage bleibt: Was wird welche Antwort bringen?

Die SPD-Fraktion lässt nicht locker in ihrem Bemühen, in der **Unteren Au** nach deren Schließung im Jahr 2004 wieder eine **Stadtteilbibliothek** einzurichten. Ein früherer

Fortsetzung auf Seite 5



Ist auf der Reichenbachbrücke genug Platz für Pop-Up Fahrradspuren?

Anzeigen

Anzeigen

**druck WERK**  
Schwanthalerstraße 139, 80339 München  
Fon (089) 502 99 94, Fax (089) 502 86 06  
e-mail team@druckwerk-muenchen.de  
Internet www.druckwerk-muenchen.de  
Mo-Fr 8.30 - 12.00 Uhr, 13.00 - 17.00 Uhr

Satz  
Gestaltung  
Offsetdruck  
Verarbeitung

**LEBASCHA**  
Naturkost & Lakritz  
Breisacher Straße 12  
Haidhausen  
Telefon 089 / 480 24 95

## buch & töne

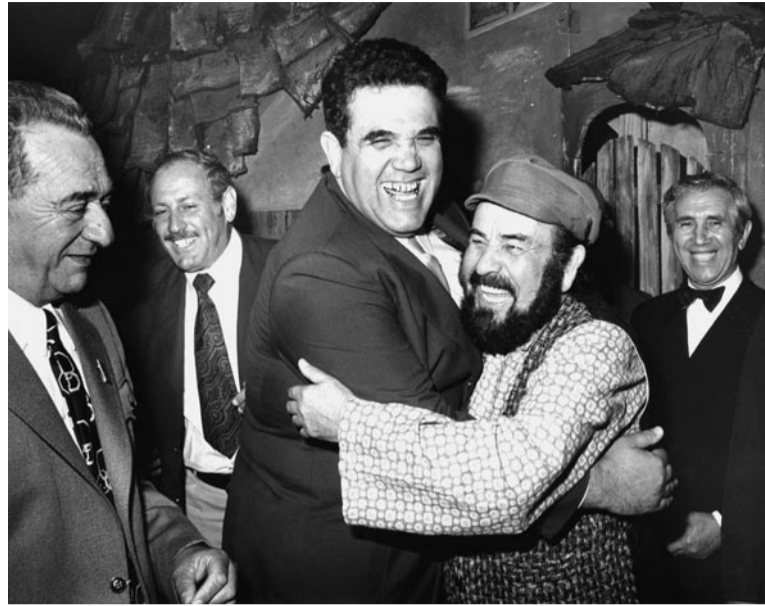
Ausgesuchte Bücher, Hörbücher und Musik zum feinen Preis in wohlthuender Atmosphäre. Wir freuen uns über Ihren Besuch!

**buch & töne** Buchhandlung & Modernes Antiquariat  
Weißburger Straße 14, 81667 München  
Telefon 089 · 44 10 94 76, [www.buchundtoene.de](http://www.buchundtoene.de)

## Zwölf Monate, zwölf Namen

# Der Ringer Yossef Gutfreund

Bis Dezember erinnert das Jüdische Museum München mit Partnerorganisationen jeden Monat an einem anderen Ort an die Opfer des Olympia-Attentats von 1972. Im April befasst sich das Deutsche Theater mit der Biografie des Ringers und Kampfrichters Yossef Gutfreund. Eine Videoinstallation im Außenbereich zeigt seine Lebensdaten, die Liebe zu seiner Familie und die Begeisterung für den Sport. Umgesetzt werden die Projektionen von art/beats, Berlin.



Besuch der israelischen Delegation mit Shmuel Rodensky. Hauptdarsteller von „Anatevka“ im Deutschen Theater München, 4. September 1972. Von links nach rechts: unbekannter Herr, Shmuel Lalkin (Chef de Mission), Yossef Gutfreund, Shmuel Rodensky, unbekannter Herr. Bildrechte: SZ-Photo-Fotoarchiv Otfried Schmidt/SZ-Photo-h-03203748 (zur Nutzung für die Presse durch das Jüdische Museum München lizenziert).

Yossef Gutfreund wurde am 1. November 1931 in Rumänien geboren. Seine Eltern und seine Schwester überlebten den Holocaust in verschiedenen Verstecken in Rumänien und Ungarn. 1948 emigrierte der 17-Jährige über Österreich nach Israel, wo er mit den israelischen Streitkräften am Sinai-Feldzug und am Sechstagekrieg teilnahm. In Jerusalem eröffneten Gutfreunds Eltern eine Pension, ihr Sohn nahm das in Europa begonnene Studium der Tiermedizin nicht wieder auf, sondern half seinen Eltern und gründete einen Elektrohandel. Nach der Heirat mit seiner Frau Rachel kamen zwei Töchter zur Welt. Bereits in frühen Jahren interessierte sich der kräftige, großgewachsene Mann für Sport, insbesondere das Ringen. Er wurde Kampfrichter und genoss als solcher internationales Ansehen. Bei den Wettkämpfen in München handelte es sich bereits um die vierten Olympischen Spiele, zu denen er eingeladen worden war.

### Überfall in den frühen Morgenstunden

Am 5. September 1972 stürmten um 4:35 Uhr Mitglieder der palästinensischen Organisation Schwarzer September (die insgeheim zu Jassir Arafats Guerillaorganisation Fatah gehörte) das Quartier der israelischen Mannschaft in der Connollystraße 31. Kurz vorher waren sie über einen Zaun geklettert und dabei von Monteuren der Post beobachtet worden. Letztere hielten die acht Männer in Trainingsanzügen fälschlicherweise für heimkehrende Sportler.

Gutfreund konnte gemäß der Rekonstruktion nicht schlafen, hörte Geräusche im Flur und reagierte blitzschnell: Als die verschlossene, aber nicht zugesperrte Tür des Apartments geöffnet wurde, stemmte er sich dagegen, um den Terroristen den Zutritt zur Gemeinschaftsunterkunft zu verwehren. Dadurch ermöglichte er dem israelischen Trainer der Gewichtheber, Tuvia Sokolovsky, die Flucht über

einen Balkon des Hauses. Kurz darauf töteten die Terroristen zwei Israelis, den Trainer Mosche Weinberg und den Gewichtheber Josef Romano. Gutfreund sowie acht weitere Mitglieder der israelischen Delegation nahmen sie als Geiseln. Beim missglückten Befreiungsversuch auf dem Flugplatz Fürstfeldbruck starb Yossef Gutfreund im Alter von 40 Jahren durch die Waffe eines Geiselnehmers.

### Spontan und unternehmungsfreudig

Meldungen der New York Times, wonach die Kampfrichter Yossef Gutfreund und Yakov Springer (Gewichtheber) als heimliche Sicherheitskräfte der israelischen Mannschaft in München fungiert hätten, wurden später von Vertretern des IOC zurückgewiesen. Gutfreund schloß aus Kollegialität in den gleichen Räumen wie die Athleten, obwohl ihm aufgrund seiner Funktion eine separate Unterkunft in einem Hotelzimmer zugestanden

hätte. Er wollte Olympia zusammen mit der Ringer-Mannschaft erleben.

Als fröhlicher, geselliger Mensch blieb Gutfreund auch der Journalistin Christine Föppl in Erinnerung. Er sprach sie am 4. September 1972 in der U-Bahn an, weil er Mitbringer für seine Töchter suchte. Föppl begleitete ihn in die Innenstadt zu einem Plattenladen, wo er Musikkassetten der Rolling Stones erstand. Dabei erzählte er der neuen Bekanntschaft vom kürzlichen Treffen mit seiner in der Schweiz wohnende Schwester in Lindau.

### Aktives Gedenken

Durch das ungewöhnliche Erinnerungsprojekt sollten insbesondere die Persönlichkeiten der Attentatsopfer sichtbar werden, betont Bernhard Purin, der Direktor des Jüdischen Museums. Er macht dies am Beispiel von Yossef Gutfreund deutlich: „Das Deutsche Theater erinnert an den Ringer-Trainer, weil er am Vorabend des Attentats dort mit seiner Mannschaft eine Vorstel-

lung des Musicals 'Anatevka' besuchte. Während des Schluss-Applauses sprang er begeistert auf die Bühne und umarmte die Darsteller. 24 Stunden später war er tot.“

Vor fünf Jahren, im Herbst 2017, lud der Freistaat Bayern zwei Enkel von Gutfreund (Söhne seiner Tochter), zusammen mit 30 weiteren Angehörigen zu einer Gedenkfeier vor dem Fliegerhorst in Fürstfeldbruck ein. Jonathan und Snir Shaman, die ihren Großvater lediglich aus Erzählungen kannten, bezeichneten es als ein besonderes Gefühl, an dem Ort zu stehen, an dem er erschossen wurde. Darüber hinaus stellten sie fest, dass der Anschlag viele Familiengeschichten geprägt hatte (Süddeutsche Zeitung vom 5. September 2017).

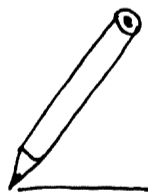
**Erinnerungsprojekt „Zwölf Monate – Zwölf Namen“, 50 Jahre Olympia-Attentat München, Januar bis Dezember 2022**

Zum 50. Jubiläum der Olympischen Spiele in München wird 2022 ganzjährig an das Olympia-Attentat vom 5. bis 6. September 1972 erinnert. Damit soll gewährleistet werden, dass – neben den geplanten Gedenkveranstaltungen im September 2022 – die Ereignisse um den Anschlag und deren Opfer ganzjährig präsent bleiben. Jeden Monat steht dabei ein Opfer im Mittelpunkt des Gedenkens.

Geplant sind Interventionen im öffentlichen Raum: von Animationen, die den ganzen Monat über zu sehen sein werden bis hin zu eintägigen Aktionen. Konzipiert und koordiniert wird die das Projekt vom Jüdischen Museum München in Zusammenarbeit mit dem NS-Dokumentationszentrum München und dem Generalkonsulat des Staates Israel. Die Umsetzung erfolgt mit Kooperationspartner\*innen aus Politik und Gesellschaft, mit Kultur- und Bildungseinrichtungen sowie anderen Interessierten. Unk

Fortsetzung von Seite 4

## Bezirksausschuss



Anlauf war gescheitert, der Stadtrat war dem Wunsch nicht gefolgt. Nun sieht die SPD eine neue Chance für den lang gehegten Wunsch, weil der Bund ein 3,5 Milliarden schweres Förderprogramm für ganztägige Bildungs- und Betreuungsangebote aufgelegt hat. Das städtische Referat für Bildung und Sport soll nun prüfen, ob die Fördermittel auch in Kombination mit einer Bibliothek in Anspruch genommen werden können. Falls ja, so der Antrag, solle die Stadt das Projekt auf den Weg bringen. Heinz Peter Meyer (SPD) erinnerte daran, dass die frühere Auer Bibliotheksfiliale für Kinder der Mariahilfsschule Betreuungsangebote bereithielt. Einstimmig nahm der Bezirksausschuss den Antrag an.

cl

## Unterausschuss Planung – Stadtteilpolitik konkret

Es ist unübersehbar: In vielen Straßen unseres Viertels stehen Baukräne. Häuser werden um ein weiteres Stockwerk erhöht, Dachgeschosse werden zu Wohnungen ausgebaut, hier und dort wächst ein Fahrstuhl außen an der Hausfassade oder innen im Treppenhaus, anderenorts werden Balkone angebaut.

Niedrige Zinsen sind für viele Eigentümerinnen und Eigentümer ein Anreiz, in das Haus zu investieren. Wohnungen im Dachgeschoss lassen sich einträglich vermieten. Die Kosten für Modernisierungen wie Aufzug und Balkon lassen sich anteilig auf die Mietparteien umlegen.

So wächst unser Viertel weiter, obwohl es bereits dicht bebaut ist. Von Vorteil dieses Binnenwachstums ist, dass für diesen Zuwachs an Wohnungen keine weiteren bislang noch freien und unversiegelten Flächen in Anspruch genommen werden müssen. München ist die am dichtesten versiegelte Großstadt Deutschlands. Innerhalb unserer Stadt nimmt Au-Haidhausen dabei eine Spitzenstellung ein. Auf der

anderen Seite wächst die Infrastruktur in unserem Quartier nicht in gleichem Maße wie die Zahl der Wohnungen und der Bevölkerung. Besonders zu spüren ist dies an der bereits jetzt eingetretenen Übernutzung von Grün- und Erholungsflächen.

Die Steuerung der großräumigen Entwicklungen in unserer Stadt ist Aufgabe des städtischen Planungsreferats. Der Bezirksausschuss und seine „Fachabteilung“, der Unterausschuss Planung, haben sich mit den Baumaßnahmen und Plänen im Detail zu befassen.

Sind die vorgeschriebenen Abstandsflächen zwischen Gebäuden eingehalten? Ist eine ausreichende Anzahl von Autostellplätzen nachgewiesen, sei es durch Neubau, sei es durch Ablöse? Ist ausreichend Platz zum Abstellen von Fahrrädern vorgesehen? Gibt es die Möglichkeit, ein Hausdach zu begrünen oder eine Solaranlage zu installieren? Vielleicht sogar beides? Dies sind nur einige Fragestellungen, anhand derer die sieben Mitglieder

des Unterausschusses die vorliegenden Anträge und Baupläne unter die Lupe nehmen, darüber diskutieren und zum Abschluss zu jedem einzelnen Fall eine Empfehlung für den Bezirksausschuss beschließen.

Die Fülle der zu behandelnden Punkte kann der Ausschuss bewältigen, weil der Vorsitzende Heinz-Peter Meyer (SPD) mit einer inhaltlich sehr gut vorbereiteten Tagesordnung durch die Sitzung führt, in der er auch schon Beschlussempfehlungen vorschlägt. Dadurch bleibt Zeit für Diskussion und Ergänzungen, falls als nötig erachtet. Und auch für Kurzweil ist gesorgt, wenn wie zuletzt in einem Bauantrag (Bogenstr. 9) Bezug auf eine angeblich vorliegende Abbrucherelaubnis aus dem Jahr 1895 genommen wird.

Im vergangenen Monat hatte der Fachausschuss eine 16 Seiten starke Tagesordnung abzuarbeiten. Sie enthielt acht Bauanträge auf Dachgeschossausbau, begleitet von zwei Anträgen auf Fahrstuhleinbau und einem Antrag auf Balkonanbau.

anb

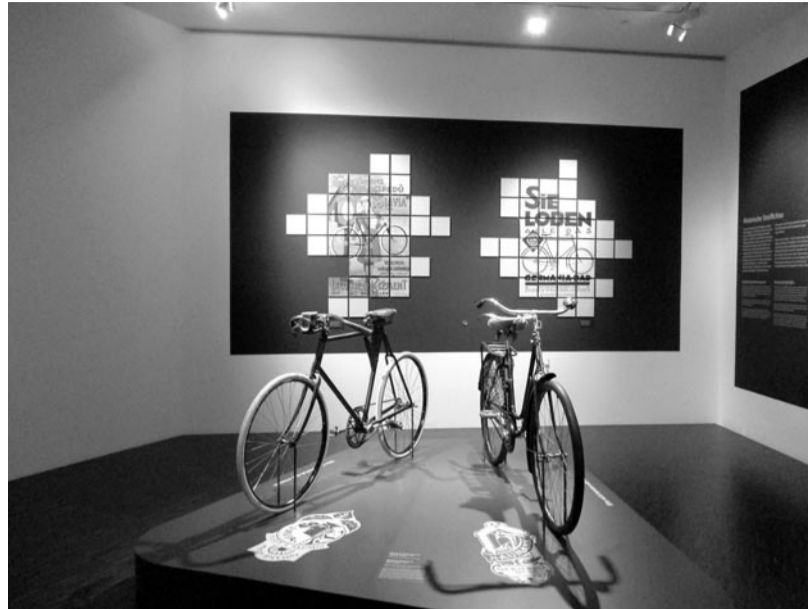
Fortsetzung von Seite 1

**Produktion und Handel**

Im Stockwerk darunter wird gezeigt, wie Wirtschaft und Industrie in weiten Teilen des Sudetenlands brummen. Hintergrund sind reiche Vorkommen an Bodenschätzen, vor allem Kohle, dem Motor der Industrialisierung im 18. und 19. Jahrhundert. Im vierten Stock gibt es demnach Produkte der Glas-, Porzellan- und Maschinenbau-Industrie zu bewundern, ein ellenlanges dreisitziges Motorrad der Marke „Böhmerland“, Damenstrümpfe der wohlbekannten Firma Kunert, Saiteninstrumente der ebenfalls bekannten Firma Höfner, Kaffeehaus-Stühle und -Bänke der Firma Thonet. Hopfen wurde angebaut und daraus Pils gebraut, es gab Wein- und Obstanbau, Forstwirtschaft und Textilindustrie nebst Spitzenklöpperei, Modeschmuck aus Glasperlen, Seife und Papier. Aber auch eine Puppentheaterbühne ist zu sehen, Theaterplakate und Vereinsfahnen – es waren blühende Landschaften, in jeder Hinsicht, der wirtschaftliche Motor in der k.u.k. Monarchie.

**Nationalismus und Spaltung**

Um die politischen Entwicklungen im 19. und 20. Jahrhundert geht es dann auf der dritten Ebene. Nachdem das Zusammenleben zwischen Deutschen und Tschechen mit ihren unterschiedlichen Sprachen und vielen Dialekten lange unkompliziert verlaufen war, führten nationalistische Bestrebungen, wie sie in ganz Europa bestanden, zur Ausbildung von Parallelgesellschaften, die schließlich auch in ein Gegeneinander mündeten. Die einzelnen politischen Faktoren und Eskalationen werden genau erklärt. Sinnbildlich stehen im Ausstellungsraum zwei Fahrräder, beide solide gebaut, das eine hat sogar eine sehr lustige Laterne als Vorderlicht. Die Geschichte war so: Die Fahrradmanufaktur Germania bekam eine Reklamation eines tschechischsprachigen Kunden – auf tschechisch – und tat die Beschwerde so hochnäsiger ab, dass Tschechen die Gegenfirma „Slavia“ gründeten. So konnten die Menschen, die sich vorher als Nachbarn empfunden hatten, nun radelnd ihre nationale Identität zum Ausdruck bringen. Bei der Gründung der



tschechoslowakischen Republik 1918 hatten die Tschechen zunächst Oberwasser und schlossen die deutsche Minderheit von jeder politischen Mitwirkung aus, was sich aber im Laufe der zwanziger Jahre bald wieder änderte. Das Spektrum der politischen Parteien in den sudetendeutschen Regionen war bis in die Mitte der dreißiger Jahre eher ausgewogen und bürgerlich, allerdings erstarkte dann die Sudetendeutsche Partei mit ihrem Anführer Konrad Henlein – nicht nur, weil Hitler ihn nach Kräften unterstützte, sondern auch, weil die Weltwirtschaftskrise in den sudetendeutschen Gebieten eine Schneise der Arbeitslosigkeit und Not hinterlassen hatte, der die tschechische Regierung kaum Abhilfe verschaffte. Nach dem Münchner Abkommen marschierten deutsche Truppen im Sudetenland ein und wurden dort begeistert willkommen geheißen (wenn auch nicht von allen) und ein halbes Jahr später war der Rest von Böhmen und Mähren von der Wehrmacht besetzt. Die Tschechen in diesen Gebieten sollten zu einem Drittel germanisiert, zu einem Drit-

tel vertrieben und der Rest ermordet werden, soweit der Plan der „Eindeutschung“. Straf- und Konzentrationslager wurden im ganzen Land aus dem Boden gestampft.

**Vertreibung und Neuanfang**

Der von den Deutschen verlorene Weltkrieg und das nun völlig zerrüttete Verhältnis zwischen deutschen und tschechischen Bewohner\*innen führten zur tabula rasa: Die Deutschen mussten weg, und zwar alle. An die drei Millionen Menschen wurden in den Jahren 1945/46 erst wild, dann systematisch vertrieben. Wie das aussehen und sich anfühlen kann, wird im zweiten Stockwerk dargestellt. Hier lohnt es sich insbesondere, sich in die Dokumentarfilme zu vertiefen.

Und schließlich geht es um die Eingliederung der Neubürger\*innen im Nachkriegsdeutschland. Nach zum Teil langen Aufenthalten in Flüchtlingsbaracken konnten viele Menschen umziehen in neu erbaute Siedlungen und sogar eigens geschaffene Kleinstädte wie Traunreut, Geretsried oder Waldkraiburg.



Manche bauten ihre Firmen so bald wie möglich wieder auf und trugen somit zum Wiederaufbau nach dem Krieg erheblich bei. So gut die Integration in weiten Teilen gelungen ist, so identifizierte sich der Großteil der „Erlebniger\*innen“ mit der alten Heimat und pflegte Erinnerungskultur – durch kleine Museen, genannt „Heimatstuben“, durch Volksmusik, Trachten, Mundarten, Kochrezepte, zuerst mehr im Privaten, dann auch politisch in Form von Landes- und Bundesverbänden, die auf die Ostpolitik Einfluss zu nehmen versuchten. Erst allmählich und verstärkt durch die Öffnung Osteuropas begannen der Austausch und eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Tschechien.

**Erinnerungskultur und Internationalität**

Das Museum ist durchgehend dreisprachig gestaltet – deutsch, tschechisch und englisch – und die Kooperation und Freundschaft gerade mit Tschechien ist laut Pressesprecher Daniel Mielcarek eine Herzensangelegenheit der Sudetendeutschen Stiftung. Die Räumlichkeiten bieten über die Dauerausstellung hinaus genug Platz für Sonderausstellungen, denn im Depot in München-Trudering schlummern noch 40.000 potenzielle Exponate, die auf thematische Einordnung warten. Darüber hinaus gibt es Raum für ein Café und für museumspädagogische Aktionen.

Vermutlich lag es auch an den Lockdowns rund um Corona, dass der Zulauf zum Museum sich bis jetzt in Grenzen hält, aber das soll sich ändern, spätestens zum großen, hoffentlich coronafreien Sommer- und Eröffnungsfest vom 15.-17. Juli. Es geht darum, so Mielcarek, die gesamte Öffentlichkeit für das Thema zu interessieren. Zum einen Menschen anzusprechen, deren Eltern oder Großeltern noch im Sudetenland geboren wurden und die Vertreibung und den Neuanfang miterlebt haben – die aber vielleicht nie die ganze Geschichte und ihre Zusammenhänge erfahren haben. Über ihre Begeisterung für Henlein und Hitler redeten ja auch nicht alle gerne. Zum anderen geht es auch darum, tschechische Besucher\*innen für die gemeinsame Vergangenheit zu interessieren. Aber gera-

de auch Menschen ohne persönliche Betroffenheit sind herzlich eingeladen. Denn man kann am Beispiel der Sudetendeutschen einiges lernen über die fatalen Folgen eskalierender Konflikte zwischen Bevölkerungsgruppen, die vorher friedlich miteinander gelebt hatten.

Sudetendeutsches Museum  
Hochstraße 10  
geöffnet Di – So, 10 bis 18 Uhr

kat



Seit Oktober 2020 lädt das Sudetendeutsche Museum in einem Neubau in der Hochstr. 10 zu einem Besuch ein. Damit hat eine mehr als 20 Jahre währende Planungsgeschichte ihren Abschluss gefunden. Zwischen 1997 und 2008 präsentierte die Sudetendeutsche Stiftung zwei Museumskonzepte, welche die Wohnhäuser Hochstr. 2 und 4 miteinbezogen. Für 15 Mietparteien hätten diese Konzepte den Verlust ihrer Wohnungen bedeutet. Es entspann sich ein zäher Kampf der Mieterinnen und Mieter, in dem die Sudetendeutsche Stiftung sich als selbstherrlicher und hartleibiger Widerpart zeigte.

War 1997 noch an den Abriss beider Wohnhäuser gedacht, sollten mit dem einige Jahre später entwickelten neuen Konzept die Mietwohnungen in Gäste- und Stipendiaten-Wohnungen umgewandelt werden, wiederum um den Preis des Verlusts der Mietwohnungen.

Für die Mieterinnen und Mieter waren es an den Nerven zehrende Jahre. Ihr Kampf gegen ihre Vertreibung hat sich gelohnt. Ein großer Teil von ihnen lebt nach wie vor in den Häusern in der Hochstraße, die 2011 in den Besitz eines anderen Eigentümers übergingen.

anb

Anzeigen

**Tabak- u. Getränkelad'l**

**QUARTIERMEISTER**  
BIER FÜR MÜNCHEN

Familie Busch  
Steinstraße 55  
Tel 487789  
Mo – Sa 7:30 – 13 Uhr  
Mo – Fr 14:30 – 19 Uhr

Das Schnabeltier, das Schnabeltier vollzieht den Schritt vom Ich zum Wir. Es spricht nicht mehr nur noch von sich, es sagt nicht mehr: "Dies Bier will ich!" Es sagt: "Dies Bier, das wollen Wir!" Wir wollen es, das Schnabeltier!

Robert Gernhardt

Sie wollen Bier? Das haben wir:



Pariser Str. 15  
81667 München  
Tel. 44499432  
Mo – Sa 18.00 – 1.00 Uhr

**ESOTERISCHER BUCHLADEN**  
Haidhausen

- Bücher
- Musik
- DVDs
- Schmuck
- Aura-Soma
- Veranstaltungen

Sedanstrasse 29 81667 München  
Tel. 089 - 44 88 575  
www.esoterischerbuchladen.de

**GASTSTÄTTE**

Preysingstraße 77  
81667 München  
Mo-Fr 11.30-24.00  
Sa, So 10.00-24.00  
Tel. 089/4470564  
Fax 089/6887452

Anzeigen

**3** DOKUMENTARFILM  
KOSTENLOS IM  
KRIEG KAFFEE HEIMKINO  
FLUCHT GRENZE HEIMAT  
AMT ZUG ORCHIDEEN ONLINE  
BAYERN ARMUT 3schwwestern-film.de  
SCHLESISCHER ZIELTELLER  
STREUSELKUCHEN  
BOMBEN AUSWEIS

**SCHWESTERN**  
MIA | USCHI | MARTHA

Fortsetzung von Seite 1

### Falscher Alarm – oder doch nicht?

Vor Misserfolgserlebnissen ist man nicht gefeit. Allerdings betonen Polizei und Hilfskräfte, dass sie es niemandem übel nähmen, wenn sie unnötig herbeigerufen würden. Im Gegenteil: „Falscher Alarm“ könnte für Raufbrüder oder ein sich alkoholisiert fetzendes Paar eine Warnung sein.

Zurück zum Zivilcourage-Training: Überzeugt haben mich die Kompetenz, Ruhe und Offenheit der Kursleiterinnen sowie der abwechslungsreiche Mix von Theorie und Praxis. Die Erfahrungsberichte, Filmsequenzen und Rollenspiele bauten auf einem zweitägigen Workshop auf, der von Prof. Veronika Brandstätter und Prof. Dieter Frey an der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) entwickelt wurde. Unser Kurs fand in den Räumen des BayernForums der Friedrich-Ebert-Stiftung statt. Trotz Corona-Einschränkungen herrschte eine angenehme Atmosphäre. In den Pausen konnten sich die Teilnehmenden verpflegen, austauschen und anhand weiterführender Literatur informieren. Im Flur waren Fotos von Wohnungen der BISS-Verkäufer\*innen ausgestellt. Die Schwarz-Weiß-Aufnahmen regten zum Nachdenken an. Sie riefen in Erinnerung, dass nicht alle Menschen auf gleich gute Voraussetzungen zurückgreifen können.

### Mediales Interesse

Ein Team des NDR machte an diesem Samstag Aufnahmen für die Sendung „Die Narbe“, (voraussichtliche Ausstrahlung am Mittwoch, 20. April 2022, 21 Uhr<sup>1</sup>). Mit den beiden Extremen des Themas, unterlassene bis gefährliche Hilfeleistung, befassten sich bereits früher zwei Tatort-Folgen: Die Leipziger Ermittler\*innen in „Todeschütze“ (2012), die Berliner Kolleg\*innen in „Gegen den Kopf“, (2013).

Nachdem Münchner Universitäten – angeregt durch den Fall Dominik Brunner<sup>2</sup> – vor mehr als zehn Jahren die ersten Workshops durchführten, können diese inzwischen an Volkshochschulen, in Unternehmen oder Einrichtungen der Erwachsenenbildung gebucht werden. Eine Teilnehmerin machte die Runde darauf aufmerksam, dass die Polizei in den Schulen Unterrichtseinheiten zu (Verkehrs)Sicherheit anbietet. Wir kamen zum Schluss, dass es eine sinnvolle Ergänzung darstellen würde, wenn Personen ohne Uniform mit Kindern und Jugendlichen zu Zivilcourage diskutieren würden. Diese Episode verweist auf eine weitere Qualität des

Trainings: Wir wurden nicht von oben herab mit Theorien, Studien und Erkenntnissen eingedeckt, sondern erhielten die Gelegenheit, selber Lösungen zu suchen und diese abschließend mit den Empfehlungen der Expertinnen abzugleichen.



### Kleine Schritte statt Heldentaten

Im Gegensatz zur ZDF-Sendung „Aktenzeichen XY“, die Täter\*innen stellen möchte, ging es in unseren Übungen darum, die Angegriffenen zu schützen. Entsprechende Tipps standen auf einer kleinen Karte, die sich in die Brieftasche stecken lässt:

1. Mache den ersten Schritt,
2. Fordere andere zur konkreten Mithilfe auf („Sie im roten Mantel, rufen Sie einen Krankenwagen, Nummer 112!“),
3. Biete dem Opfer Hilfe an,
4. Wähle gegebenenfalls den Notruf 110,
5. Stelle dich als Zeug\*in zur Verfügung.

Im Nachhinein fragte mich jemand, ob man eine Gewalt-Situation filmen sollte oder nicht. Ich würde das Handy anders einsetzen. Videoaufnahmen könnten die Täter provozieren, mich ablenken, unter Umständen für das Opfer beschämend sein. Ich würde mich eher bemühen, mir die Merkmale der Täter\*innen genau einzuprägen, um sie zeitnah zu notieren, da einen das Gedächtnis zuweilen täuscht.

Unk



<sup>1</sup> [www.ndr.de/femsehen/programm/epg/Die-Narbe-Toedliche-Zivilcourage-Der-Fall-Brunner\\_sendung1239500.html](http://www.ndr.de/femsehen/programm/epg/Die-Narbe-Toedliche-Zivilcourage-Der-Fall-Brunner_sendung1239500.html)

<sup>2</sup> Dominik Brunner geriet am 12. September 2009 im Münchener S-Bahnhof Solln in eine Auseinandersetzung mit einer Gruppe junger Männer, die zuvor mehrere Jugendliche bedroht und unter Schlägen Geld von ihnen gefordert hatten. Brunner blieb schwer verletzt liegen und verstarb wenig später im Krankenhaus an einem Herzstillstand. Die Geschehnisse erzeugten ein großes Medienecho. Brunner wurden postum zahlreiche Ehrungen für Zivilcourage zuteil.



Jutta Hillebrand, Lehrerin für Alexander-Technik (ATVD), München, Bild: privat

### Fünf Fragen an eine Teilnehmerin

HN: Weshalb hast du dich für das offene Training zum Thema Zivilcourage entschieden?

Neugierde! Ich wollte herausfinden, ob/wie ich Zivilcourage trainieren, ja ausprobieren kann.

HN: Was hat dich am meisten beeindruckt?

Die Erfahrung während der Rollenspiele. Etwas passiert im Kopf. Diese nachhaltige Wachheit ist geblieben. Für die Zukunft habe ich eine andere Wahrnehmung und konkrete Handlungsanleitungen mitgenommen.

HN: Inwiefern kannst du dies in deinem Alltag umsetzen?

Bis jetzt ergab sich noch keine echte Gelegenheit, aber eine Veränderung: Ich würde mich als „Eskapistin“ bezeichnen, die vor der nicht immer angenehmen Realität in Zerstreuung ausweicht. Angeregt durch die Filmbeispiele bewege ich mich nun aufmerksamer im öffentlichen Verkehr. Bevor ich mich in ein Buch vertiefe, verschaffe ich mir einen Überblick über die Situation. Ich fühle mich als Bestandteil des Geschehens, bin bereit Verantwortung zu übernehmen. Dank des Trainings weiß ich wie ich reagieren kann, sei es das Handy zu zücken um einen Notruf abzusetzen oder – sofern ich mich einmische – mich als Erstes dem Opfer zuzuwenden. Wichtig: nicht auf Diskussionen einlassen.

HN: Würdest du den Kurs weiterempfehlen? An wen?

Unbedingt! Ich habe das Training Freunden und Kolleginnen ans Herz gelegt. Ich wüsste niemanden, für den/die dieser Kurs nicht geeignet wäre (entsprechend dem Namen des Vereins „Zivilcourage für ALLE“). Er eignet sich selbst für gebrechliche Menschen – vielleicht gerade für sie!

HN: Planst du eine weitere Veranstaltung zu besuchen?

Falls es eine fortführende Veranstaltung gäbe, wäre ich dabei. Es heißt nicht nur „Zivilcourage für alle“, ich habe erfahren: „Jeder kann das!“

Der Verein Zivilcourage für ALLE e.V. bietet viermal jährlich offene Trainings für Interessierte an. Die Veranstaltungen finden samstags von 09:30 Uhr bis 18:30 Uhr statt, die Teilnahmegebühr beträgt 10,00 Euro. Der aktuelle Trainingsort ist auf dem Anmeldeformular vermerkt. Unter dem Motto „Es ist Zeit für Courage“ kann man auch (Geschenk)Gutscheine für ein Training erwerben, vgl. [zivilcourage-fuer-alle.de/](http://zivilcourage-fuer-alle.de/)

Anzeigen

Anzeigen



**PRINT WERK**

S/W KOPIE-DRUCK / FARBKOPIE-DRUCK  
PLOTTER & SCANS BIS A0 / BINDUNGEN  
LAMINIEREN / VISITENKARTEN / FLYER  
BACHELORARBEITEN / DISSERTATIONEN  
STUDENTENPREISE / COPYKARTEN / FAX

Sedanstr. 32 / 81667 München / Tel. 44409458  
info@print-werk.de / www.print-werk.de

mo.-fr. 09.30-12.30 | 13.30-19.00

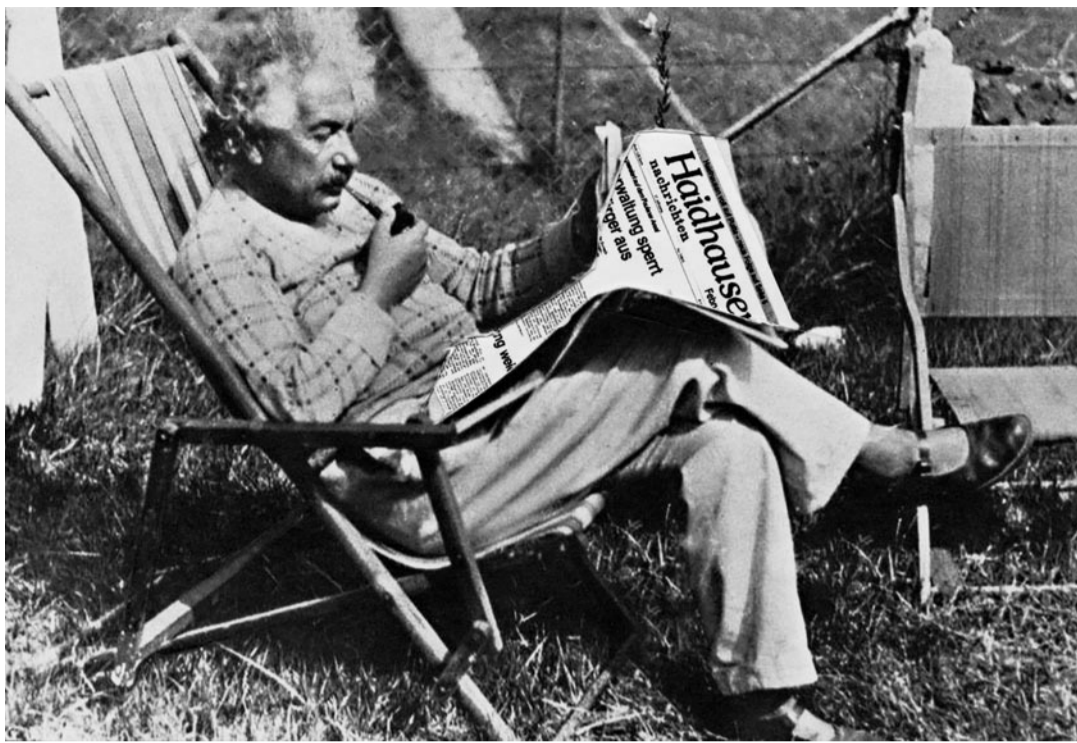
Die bessere Wahl  
Biologische Schlafsysteme von ProNatura

Birnbaumblau. Schreinerei und Schlafstudio.  
Wohnen und Schlafen nach Maß.

Schlafstudio Wolfgangstraße 17 | 81667 München-Haidhausen  
Tel. 089.4483408 | Fax 089.4485821 | E-Mail: mail@birnbaumblau.de

[www.birnbaumblau.de](http://www.birnbaumblau.de)

- **Bezirksausschuss öffentliche Sitzungen:**  
Mi 27.4., 19 h, Salesianum, Sieboldstraße 13. Vorsitz: Jörg Spengler
- UA Soziales**  
Mo 4.4., 19:30 h, Diakonie, Elsässer Str. 30 Rgb.
- UA Mobilität**  
Mo 4.4., 19:30 h, Technisches Rathaus, Friedenstr. 40
- UA Wirtschaft**  
Di 5.4., 19:30 h, Diakonie, Elsässer Str. 30 Rgb.
- UA Klima und Umwelt**  
Mi 6.4., 19 h, Diakonie, Elsässer Str. 30 Rgb.
- UA Kultur**  
Mi 6.4., 19:30 h kim-kino, Einsteinstr. 42
- UA Planung**  
Do 7.4., 19:30 h, Diakonie, Elsässer Str. 30 Rgb.
- Die UA-Sitzungen finden eventuell als Videokonferenz statt!**



- **siaf e.V.**  
Sedanstraße 37  
Telefon 4 58 02 50  
**Café mit offenem Kinderzimmer**  
für Frauen mit Babys und Kleinkindern  
di 9:30-12 h + 14-16 h, do 14-16 h  
**Vorkindergartengruppe für Kinder von 2-3 Jahren**  
Anmeldung erforderlich  
mi 14:45-16:45 h oder fr 10-12:30 h  
**Offener Treff für alleinerziehende Frauen**  
Bitte bis 6.4. anmelden  
Sa 9.4., 14:30 - 16:30 h  
**Gesprächskreis für alleinerziehende Frauen mit erwachsenen Kindern**  
Nach dem ersten Termin trifft sich die Gruppe in Eigenregie. Bitte bis 20.4. anmelden.  
Do 21.4., 18:30-20 h  
**Feierabend-Café**  
für Frauen und Kinder mit Abendessen. Bitte bis 25.4. anmelden  
Mi 27.4., 16:30-19 h  
**„heute glänze ich“**  
Treff für Kinder und Jugendliche (6-12 J.) von Alleinerziehenden. Bitte bis 25.4. anmelden  
Do 28.4., 16:30-18 h  
**Samstagstreff für alleinerziehende Frauen und ihre Kinder mit Behinderung**  
Bitte bis 25.4. anmelden  
Sa 30.4., 14:30-17 h

- **Münchner Literaturbüro**  
Milchstraße 4, Tel. 48 84 19  
**2049. Lesung:**  
Offener Abend als Vorkurswahl zum 29. Haidhauser Werkstattpreis.  
Fr 1.4., 19:30 – 22 h  
**2050. Lesung:**  
Autoren stellen sich mit ihren Texten der Diskussion mit einem sachkundigen Publikum.  
Fr 8.4., 19:30 – 22 h  
**2052. Lesung:**  
Vladimir Kholodkov liest neuere Kurzgeschichten  
Fr 22.4., 19:30-22 h  
**2053. Lesung:**  
Hans-Karl Fischer liest aus seinem Internatsroman „Gewalt“ (2. Teil)  
Fr 29.4., 19:30-22 h
- **Haidhausen Museum**  
Kirchenstraße 24  
T: 448 52 92  
offen: Mo, Di, Mi 17 - 19 h, So 14 - 17 h  
**Die Lichtspiele am Max-Weber-Platz und die Filmgesellschaft „Fett & Wiesel“**  
Eine Ausstellung zur Geschichte der Münchner Kino- und Filmindustrie  
Isidor Fett und Karl Wiesel bis 31.6.

- **Alten- und Service Zentrum Au**  
Balanstraße 28  
Telefon 45 87 40 29  
**Offene Malgruppe**  
Bitte bis 7.4. anmelden  
Di 12.4., 13 – 15 h  
**Digital einkaufen**  
Vortrag. Bitte bis 8.4. anmelden  
Mi 13.4., 10 – 11:30 h  
**Von Bach bis Beatles**  
Bitte bis 14.4. anmelden  
Di 19.4., 14 – 15 h  
**Osterfrühstück**  
Bitte bis 19.4. anmelden  
Fr 22.4., 9:30 – 11:30 h
- **Gasteig**  
Rosenheimer Straße 5,  
Telefon 480 98 – 0  
**Ladenschlusskonzert**  
Hackbrettklasse  
Di 5.4., 18 h  
Barockoboeklasse und Barockfagottklasse  
Di 5.4., 20 h  
Klavierklasse  
Do 7.4., 18 h  
Cembaloklasse  
Fr 8.4., 18 h  
**Studiokonzert**  
Trompetenklasse  
Di 26.4., 20 h  
Flötenklasse  
Fr/Sa 29./30.4., 20 h  
**Mittagsmusik**  
Hackbrettklasse  
Mi 27.4., 13:15 h

- **Alten- und Service Zentrum Haidhausen**  
Wolfgangstr. 18, T. 461 38 40  
**Kreativwerkstatt Osterdekorationen**  
Fr 1.4., 10 – 11:30 h  
**Frühlingskonzert**  
Do 7.4., 14 – 16 h  
**Oster-Geschichten**  
Do 14.4., 14 – 16 h  
**Kultur-Café Italien**  
Do 21.4., 14:30 – 16 h  
**Geburtsstagsfrühstück**  
Do 28.4., 9:30 – 11 h  
**Kulturnachmittag mit dem Hallo-Projekt**  
Sa 30.4., 14 – 16 h

- **Freies Musikzentrum**  
Ismaninger Straße 29,  
Telefon 41 42 47 – 0  
**The Handpan Kora Project meets the Mandala Quartett**  
Sa 2.4., 20 h
- **EineWeltHaus**  
Schwanthalerstraße 80  
Telefon 85 63 75 - 0  
**Heimatlos mit drei Heimaten**  
17 Prosatexte von Aref Hajjaj, die um die Themen Mentalität und Identität, Rassismus und Vorurteile kreisen.  
Do 7.4., 19 h

- **Einstein Kultur**  
Einsteinstraße 42  
Telefon 416173795  
**Corazón - Quartett**  
Flamenco & Latin. Tickets: info@corazon-quartett.de  
Sa 2.4., 20 h  
**Harnik - Swell Duo**  
Improvisationsmusik. Tickets: kontakt@offeneohren.org  
So 3.4., 20 h  
**OPEAN 18**  
Gustav Broms, Valentin Torrens, Sirom. Musik und Performance. Tickets: kontakt@offeneohren.org  
Do 7.4., 20 h  
**Krieg im dritten Stock**  
Theaterstück von Pavel Kohout. Tickets: heighhoftheater.de  
Fr/Sa 8./9.4., 20 h, So 8.4., 18 h  
**SWQ - Sandra Weiss Quintet**  
Improvisationsmusik. Tickets: kontakt@offeneohren.org  
Di 19.4., 20 h

- **Bellevue die Monaco**  
Müllerstraße 2-6,  
Tel: 55 05 77 50  
**Das Frühlingsfest!**  
Feier mit Musik und viel Trockenobst!  
Fr 1.4., 14 – 21 h  
**München spricht**  
Eine „Speakers' Corner“ für die Stadt  
So 3.4., 15 h  
**Einstiegsworkshop Anti-Bias**  
Vorurteilsbewusstsein und Antidiskriminierung im freiwilligen Engagement  
Mo 4.4., 18:30 h  
**Café Handwerk**  
Beratung für Personen im Asylverfahren  
Mi 6.4., 16 – 17 h  
**Flucht aus der Ukraine – Ankommen in München**  
Institutionen und Personen. Livestream unter bellevuedimonaco.de/live  
Do 7.4., 19 h  
**Welt-Roma-Tag 2022**  
Menschen. Bilder. Heimat. Sinti und Roma in München und Oberbayern. Livestream unter bellevuedimonaco.de/live  
Fr 8.4., 19 h  
**Wer wir sind**  
Lesung mit Lena Gorelik  
Do 21.4., 19:30 h  
**Problematische Allianzen**  
Verschwörungsideologien, rechter Extremismus und rechte Esoterik. Hybrid Seminar, online und bei uns vor Ort. Bitte anmelden  
Do 28.4., 19 h

- **Stattdessen München**  
Nymphenburger Straße 149  
Telefon 54 40 42 30  
**Drunt' in der grünen Au**  
Haderlumpen, Handwerker und Herbergen.  
Treffpunkt: Portal der Mariahilfikirche  
Sa 9.4., 14 h
- **HEI – Haus der Eigenarbeit**  
Wörthstraße 42/Rgb.,  
Telefon 448 06 23  
**Wahrnehmungen**  
Ausstellung mit Malerei von Annegret Jannsen  
**Heimwerken:**  
Fahrrad reparieren  
Sa 23.4., 10 – 13 h  
Vom Objekt zur Lampe – Lampenbau  
Die 26.4., 19 – 20:30 h + Sa 21.5., 9 – 12 h  
Lizenz zum Löten  
Sa 30.4., 9 – 12 h  
**Keramikwerkstatt**  
Schnupperkurs Drehen  
Fr 29.4. + 6.5., 17:30-21 h + Fr 20.5., 19-21 h  
Drehen intensiv  
Sa 30.4., 10 – 15 h + So 1.5., 10 – 14 h + Di 24.5., 17 – 21 h  
**Metallwerkstatt**  
Schnupperkurs Schweißen  
Mo 11.4., 9 – 13 h  
Fräsen Modul 1 – Grundlagen  
Sa 16.4., 8 – 12:30 h  
Fräsen Modul 2 - Teilen  
Sa 16.4., 8 – 12:30 h  
**Papierwerkstatt**  
Skizzenbuch  
So 24.4., 11 – 17:30 h  
Klappsachtel  
Sa 30.4., 11 – 16:30 h  
**Polsterwerkstatt**  
Intensivkurs Polstern  
Sa 23.4., 10 – 17 h

Anzeigen

**MÜNCHEN MIT BISS**

**BISS ZEIGT DIE ANDERE SEITE DER STADT**

*Stadtführungen*

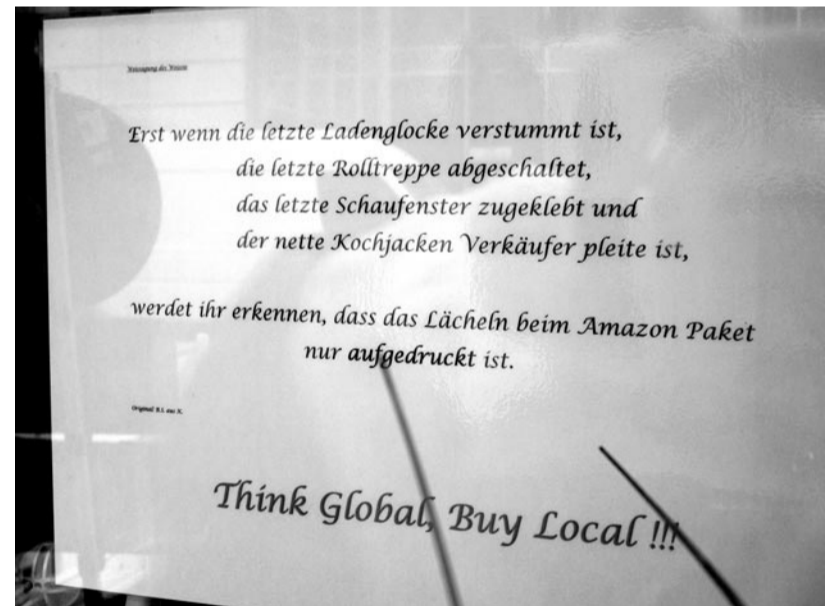
**Führung I: BISS & Partner**  
BISS hilft bei der Überwindung von Armut und Obdachlosigkeit. Erfahren Sie alles über unsere Arbeit und unser Netzwerk. Lernen Sie das soziale Projekt Dynamo Fahrradservice kennen und besuchen Sie das Grab der BISS-Verkäufer sowie das Mausoleum unseres Förderers Rudolph Moshammer.  
**Treffpunkt: BISS-Büro, Metzstraße 29 / Dauer: 2 ½ Stunden**

**Führung II: Wenn alle Stricke reißen**  
Besuchen Sie ein Obdachlosenheim des Katholischen Männerfürsorgevereins und gewinnen Sie Einblick in das Leben seiner Bewohner. Erfahren Sie in einer der folgenden sozialen Einrichtungen wie La Silhouette, Clearinghaus, Wohnprojekt des Projektvereins, Teestube Kontaktee oder BISS mehr über deren Arbeit.  
**Treffpunkt: Wohnungsamt, Franziskanerstraße 8 Dauer: 2 Stunden**

**Führung III: Brot und Suppe, Bett und Hemd**  
Rund um den Hauptbahnhof werden die Gegensätze zwischen Arm und Reich besonders deutlich. In der Bahnhofsmision und im Kloster St. Bonifaz lernen Sie wichtige Anlaufstellen für arme und obdachlose Menschen kennen. Im alkoholfreien Treff in der Dachauer Straße stellt Ihnen der Club 29 seine Arbeit vor.  
**Treffpunkt: Bahnhof, Eingang Bayerstraße / Dauer: 2 ½ Stunden**

Die Führung I findet in der Regel dienstags und Führung II donnerstags jeweils um 10:00 Uhr statt. Für Gruppen können zusätzliche Termine vereinbart werden. Die Führungen finden vorerst nur in den Außenbereichen statt. Bitte melden Sie sich vorher an. (I: 12.4.; 26.4.; II: 7.4.; 21.4.).

Erwachsene: € 10,- p.P.  
ermäßigt\*: € 3,- p.P.  
Gruppen: ab € 80,-  
ermäßigt\*: € 60,-  
\*Schüler, Studenten, Bezieher von Arbeitslosengeld oder Sozialhilfe  
**Buchung per E-Mail an stadtfuehrung@biss-magazin.de oder 0151 26793066**



Impression aus der Franziskaner Straße

Anzeigen

**St. Johannis Apotheke e. K. · 81667 München**  
Wörthstraße 43 · Kreuzung Pariser und Breisacher Straße · Telefon: 089-44 47 87 70  
www.sanktjohannisapotheke.de

Aromatherapie · Arznei-Manufaktur · Aura-Soma · Avene · Dr. Hauschka · Ernährung · Haus- u. Reise-Apotheke · Hildegard Medizin · Insekten- und Sonnenschutz · Kräuter-Boden · Mutter & Kind · Spagyrik · TCM · Wala · Weleda · u. v. m.

**Naturheilkunde und Homöopathie für Haidhausen**



## Leserbrief

# Willkür des Kreisverwaltungsreferats

Die Bezirksausschuss-Fraktion Au-Haidhausen der Grünen/Bündnis 90 beantragte in der Sitzung des Bezirksausschusses (BA) 5 Au-Haidhausen am 15.12.2021 für unser Stadtviertel „eine intensivere Kontrolle durch die Kommunale Verkehrsüberwachung“. Dies ist nur mit zusätzlichen personellen Kapazitäten möglich.“ Zur Begründung wurde unter anderem angeführt: „Eine effektive Kontrolle des restlichen Parkraums ist zwingend notwendig und eine Frage der Fairness gegenüber den nicht motorisierten Verkehrsteilnehmer\*innen.“ Der BA 5 beschloss diesen Antrag und leitete ihn an die Stadtverwaltung der Landeshauptstadt München weiter. Am 25.01.2022 antwortete die Hauptabteilung I des Kreisverwaltungsreferats (KVR) dem BA Au-Haidhausen zur beantragten Personalaufstockung bei der Kommunalen Verkehrsüberwa-

chung. Die Süddeutsche Zeitung berichtete am 25. Februar 2022 über die „Absage an mehr Parkkontrollen“. Die SZ zitierte das KVR, das die Forderung des Bezirksausschusses Au/Haidhausen nach Aufstockung des Personals ablehnt und darauf hinweist, dass die Kommunale Parküberwachung über genug Personal verfüge. Zugleich räumt das KVR ein, dass etliche Stellen aktuell unbesetzt sind: „Dies stellt eine Herausforderung dar und führt in der Praxis dazu, dass die ursprünglich geplante Kontrolldichte nicht immer eingehalten werden kann.“ Übersetzt man die modische Neusprech-Formel „Herausforderung“ mit dem früher gebräuchlichen Ausdruck „Problem“, so gibt das KVR zu, dass es Probleme mit den Parkkontrollen gibt und die Forderung des BA berechtigt ist. Genervte Bürger fragen sich, wie diese berechtigte Forderung nach Kontrollen widerrechtlich parkender Autos, die der BA im Interesse leidgeplagter Haidhauser/innen bei

der Stadtverwaltung beantragt, auf derart kuriose Weise abgewiesen werden kann und wer die Verantwortung für solch bürgerunfreundliche Handlungen übernimmt. Die Reaktion des KVR, Probleme der steuerzahlenden Wahlberechtigten mit semantischen und rhetorischen Tricks „zu lösen“, indem sie als Herausforderungen etikettiert werden, stärken nicht das Vertrauen in die demokratische und bürgerfreundliche Orientierung des KVR – im Gegenteil.

Auf den SZ-Bericht hin wandte ich mich an den Vorsitzenden des Bezirksausschusses, Herrn Spengler, um diese abwegige Verfahrensweise des KVR anzusprechen. Zwar meinte Herr Spengler, die Antwort der KVR auf den Antrag sei „wirklich hanebüchen“. Nicht teilen wollte Herr Spengler meine Beurteilung, es sei unzulässig, dass der BA-Antrag vom KVR mit der Begründung abgelehnt worden ist, dies „sei eine Angelegenheit der laufenden Verwaltung“ da dies dem § 12 der Satzung der Bezirksausschüsse widerspricht. Nach § 12 der Satzung der Bezirksausschüsse ob-

liegt die Entscheidung darüber, ob für die beantragte intensivere Kontrolle durch die Kommunale Verkehrsüberwachung zusätzliches Personal eingestellt wird, nämlich nicht der Verwaltung des KVR sondern dem Stadtrat. Herr Spengler verwies stattdessen auf eine sehr starke Stellung des OB in München als Chef der Verwaltung, der die Leitlinien vorgebe: „Aus dieser Richtung müsste meiner Ansicht nach eine grundlegende Ansage an die Stadtverwaltung kommen.“ Bezüglich des KVR/KVÜ, hofft Herr Spengler darauf, dass „durch die Neubesetzung der Referentenstelle im Sommer frischer Wind einzieht.“ Der Bürger wundert sich, dass der Verstoß gegen § 12 der Bezirksausschusssatzung den BA-Vorsitzenden wenig zu stören scheint und er damit eine anachronistische Obrigkeitshörigkeit erkennen lässt.

Im Übrigen ist daran zu erinnern, dass sich die Kommunale Verkehrsüberwachung durch die eingenommenen Verwarnungsgelder selbst finanziert.

Martin Köhler

**Glosse von 1989  
von Jörg Hube**

## Stadtteilblähungen

Oh Du ewig rummoserndes Stadtteilvölkchen! Die großherzige Landeshaupt- und Firlefanzstadt München erweist Dir die Gnade, Deine unzumutbaren und nie das große Ganze (etwa den Europäischen Binnenmarkt) überblickenden Stammelanträge geschwätziger, kleinkariierter Stadtteilgshaftlhuber zu erörtern und abzustimmen.

Und Du törichtes, demokratielüchtes, selbstbestimmungswahn-sinniges Haidhauser Spießbürger-tum erdreistest Dich zu wähen, diese Anträge würde die weitsichtige Stadt München ernsthaft erörtern oder gar in Deinem Sinne beschließen?

Darin erkennt man Deine Beschränkung, dass Dir der Sinn für die Realität, für das große Ganze, für das Totale fehlt!

Bürgerversammlungen, o Volk, sind der Fencheltee der Stadt, um Stadtteilblähungen zu lindern, nicht, um den (eigentlich doch destruktiven) Satz: „Alle Macht geht vom Volke aus“, zu verwirklichen. Oh, Du blödes, kleinkariertes Haidhauser Völkchen, nimm denn zur Kenntnis: Den Antrag, den Du in Deiner Versammlung mit Mehrheit abgelehnt hast, den hat ein weises Stadträtgenamt *angenommen*, im Eilverfahren, hauruckizucki: Parkplätze in der Inneren Wiener Straße für die Hoch(haus)kultur am Gaststeig, den Bier(dimpf)garten im Hof(bräu)keller und für die wirklichen Kosmopoliten mit ihren Safarischlitten im Cafe Wiener(Verhältnisse)-Platz. Das ist Demokratie, Du unbelehrbare, nie über den Tellerrand Deines eigenen Wohlergehens hinausschauende Versammlungsplebs!

Herzkasperl

Haidhauser Nachrichten 3 vom  
März 1989

## Einhalt!

Möchte Ehrgeiz sich entfalten,  
neigt manch Herrscher zu Gewalten.  
In der Tat sind Präsidenten  
manchmal leider nur Patienten,  
zieht so'n Typ den Säbel blank,  
ist er in der Regel krank.

Stören den Gebieter Risse,  
braucht er für sich die Kulisse,  
glaubt er doch, in hehrem Schein  
ganz das Oberhaupt zu sein.

Wenn er geil durch Pforten schreitet,  
oder hoch zu Rosse reitet,  
weil er meint, er gleiche Göttern,  
taugt er bloß als Witz den Spöttern.

Bald wird Wahnsinn unterliegen,  
Großmannssucht kann gar nicht siegen,  
übt so'n Irrer jetzt auch Macht aus,  
grad wie'n Wüterich im Schlachthaus,  
ist sein Weltbild voll verzerrt.

Drum gehört er weggesperrt.

(up)

## Einhalt!



papans@web.de PARISERSTR.23 48004238 www.papans.de

Anzeigen

Anzeigen

### notenPunkt

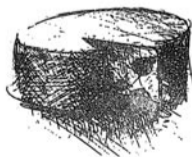
Klassik • Jazz • Unterhaltung

Der Laden für Musikalien

Beratung *con spirito*  
Beschaffung *prestissimo*  
Atmosphäre *adagio*

Lothringer Straße 5  
81667 München  
Tel: 089 / 447 15 53  
Fax: 089 / 489 13 91  
www.notenpunkt.de  
notenpunkt@artinform.de

### KÄS-MÜLLER



Wörthstraße 51

- ausgewählte Käsesorten
- hausgemachte Salate
- erlesene Weine

Mo – Fr 7:30 – 18:30 Uhr  
Sa 7:30 – 13 Uhr  
Telefon: 48 44 47

### Haidhauser Buchladen

Weißburger Straße 29  
81667 München  
Telefon +49 (0)89 / 448 07 74  
Fax +49 (0)89 / 480 25 82  
info@haidhauserbuchladen.de

Mo – Fr: 9 – 19 Uhr  
Sa: 9 – 16 Uhr

www.haidhauserbuchladen.de

### Immobilien-Sprechstunde für Haus-, Wohnungs- und Grundstücksbesitzer

Sie planen Ihre Immobilie zu verkaufen oder benötigen praktische Hilfestellung z.B. für eine Bewertung (u.a. Erbschaft, Scheidung, Privatverkauf, Immobilien-Verrentung) oder Ankaufberatung?

Wir bieten Ihnen eine unabhängige, kompetente Beratung – Erstgespräch kostenfrei.

Fritz N. Osterried • Dipl. Sachverständiger (DIA) für die Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken, für Mieten und Pachten  
Inhaber geführtes Immobilien Sachverständigenbüro seit 1984

Immobilien-Sachverständigenbüro Fritz N. Osterried · Tel. 089/419 482-0  
Max-Planck-Str. 6 / Am Landtag · www.immobilien-osterried.de



über  
35  
JAHRE  
ERFAHRUNG

Termin nach Vereinbarung

Haidhauser G'schichten

# Ein Kaffee mit Alessandro, einem Italiener, der Bossa Nova spielt

„Wo wollen wir uns treffen?“, frage ich Alessandro. Er empfiehlt die Fortuna Cafébar in der Metzstraße, „weil der Kaffee dort geschmackvoll ist“, sagt er. Es ist ein schöner sonniger Nachmittag und wir genießen einen Espresso, oder „un caffè“, wie man in Italien einfach sagt, an den Tischen draußen. Es ist angenehm, Ende Februar an den Tischen im Freien zu sitzen, es gibt mir ein bisschen das Gefühl eines italienischen Sonntags. Alessandro und ich wurden von einer

gemeinsamen deutschen Freundin in Kontakt gebracht. Wir treffen uns zum ersten Mal. Alessandro Colombo kommt wie ich aus Norditalien, ich bin in Padua aufgewachsen, er in Mailand. Er hat eine Weile in den Niederlanden gelebt, seit 2012 wohnt er in München und arbeitet als Elektroingenieur.

Hier hat er den lokalen Aspekt der nachbarschaftlichen Beziehungen wiederentdeckt, unter anderem durch die Haidhauser Gruppe des nebenan.de-Portals oder die Teilnahme am Flohmarkt. Er rührt den Zucker um und sagt mir: „Hier in Haidhausen herrscht ein sehr offener Geist, als ob es eine große Familie wäre. Trotz der Nähe zum Stadtzentrum ist es eine Stadt in der Stadt mit einer leichten Retro-Atmosphäre und alten Geschäften“. Alessandro ist sehr stolz, wenn er Stadtführungen durch Haidhausen sieht. Als seine Enkelkinder aus Mailand zum Besuch kamen, veranstaltete er eine Schatzsuche durch die typische Orte des Viertels, wie die Üblacker-Häusl und den Maibaum auf dem Wiener Platz. Die Kinder mussten Hinweisen folgen, Tests bestehen und sogar Fragen an die Gastronomen stellen, z. B. "Warum heißt es Franzosenviertel?". Alessandro würde das Spiel gerne mit Freund\*innen und Kolleg\*innen nochmal durchführen!

Da viele von ihnen im Moment von zu Hause arbeiten, haben sie es sich zur Gewohnheit gemacht, sich zum Mittagessen am Bordeauxplatz oder am Weißenburger Platz zu treffen. Sie bringen für das Picknick Panini und eine Decke mit, wenn das Wetter schön ist. Alessandro schätzt es, zufällig vorbeikommende Bekannte zu grüßen oder sich mit ihnen zu unterhalten. Am Weißenburger Platz gibt es mehrere italienische Restaurants. Wenn er aus der S-Bahn aussteigt, trifft er häufig mehrere Leute, die er kennt.

Die große Leidenschaft von Alessandro ist die Musik. Er sagt mir: „In München habe ich die richtige Atmosphäre gefunden, um Bands zusammenzustellen.“



Alessandro bei einem Konzert des Duos „Ondas“

Alessandro spielt Bass in der Rock-Blues Band „Rollo & his Jets“.

Das Programm der Band umfasst Blues-Klassiker und Rock/Pop-Songs, die im Swing- oder Bossa-Stil neu arrangiert werden. Die Bandmitglieder kommen aus verschiedenen musikalischen Richtungen, haben aber alle das gleiche Ziel: Spaß haben!

Sie haben bereits mehrere Shows veranstaltet, unter anderem bei der Langen Nacht der Musik.

Außerdem hat Alessandro 2018 mit der Sängerin Valentina Fazio das akustische Bossa Nova-Duo „Ondas“ gegründet: Auf mehreren Reisen nach Brasilien hat er seine Leidenschaft für die brasilianische Musik und Kultur entdeckt. Er wünscht sich, mit Ondas als Stra-

Benmusikgruppe aufzutreten und wird uns alle zu den nächsten Konzerten einladen. Weitere Informationen über die Projekte von Alessandro Colombo finden Sie hier: [rolloandhisjets.jimdofree.com](http://rolloandhisjets.jimdofree.com) und unter [facebook.com/musicAondas](https://facebook.com/musicAondas)

Nachdem ich mich von Alessandro verabschiedet habe, gehe ich in Richtung Orleansplatz und denke, dass ich diese Kolumne gerne schreibe um neue Aspekte des Viertels kennenzulernen, auch durch Menschen.

Jede Person erzählt mir ihre eigene Geschichte, ihren eigenen Blickwinkel auf das Viertel. Ich setze die Mosaiksteine zusammen, durch die ich Haidhausen sehe. Es ist fast wie die Schatzsuche, die Alessandro für seine Enkelkinder organisiert hat.

Chiara Ridolfi



Burghausen

Michael Peter Ried

Liebe Gemeinde,  
ab April zeige ich meine Burghausen-Bilder in meiner METAL THREE GALERIE. Wer sie mal besichtigen will, schickt eine Nachricht an Michael Peter Ried, Zornedinger Straße 4, 81671 München.



Wenn Sie die HAIDHAUSER NACHRICHTEN monatlich mit der Post erhalten wollen, füllen Sie einfach diesen Zettel aus und schicken ihn an:

**HAIDHAUSER NACHRICHTEN**  
Breisacher Straße 12, 81667 München

Hiermit bestelle  im Abonnement 22 Euro jährlich  
ich die  im Förderabo 30 Euro (oder mehr)  
**Haidhauser**  im Geschenkaboo 22/30 Euro (oder mehr)

Ort, Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_  
Diese Bestellung kann innerhalb von 7 Tagen schriftlich widerrufen werden. Wird das Abo nicht gekündigt, läuft es automatisch weiter.

Name \_\_\_\_\_  
Straße \_\_\_\_\_  
PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Den Betrag von .....Euro habe ich auf das (HN-)Konto des Stadtteilkultur Haidhausen/Au e.V.  
IBAN: DE 78 7001 0080 0008 1398 04 BIC: PBNKDEFF bei der Postbank München überwiesen.

Ort, Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_  
Lieferadresse falls anders als oben: Name \_\_\_\_\_  
Straße \_\_\_\_\_ PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Ziehen Sie um? Dann teilen Sie uns bitte Ihre neue Anschrift mit. Zeitungen werden durch die Post nämlich nicht nachgeschickt und wir als Absender werden nicht benachrichtigt.

## Verkaufsstellen

**LÄDEN:**  
BÜCHER: Bücher Lentner, Balanstraße 14;  
Buchhandlung Wilma Horne, Wörthstraße 18;  
Buch & Töne, Weißenburger Straße 14; Haidhauser Buchladen, Weißenburger Straße 29  
CAFE: Café Käthe, Gebtsattelstraße 34; obori, Lothringer Straße 15  
FRISÖR: Versus, Kirchenstraße 90  
GETRÄNKE UND ZEITSCHRIFTEN: Busch, Steinstraße 55  
NATURKOST: Lebascha, Breisacher Str. 12  
PAPIER- & SCHREIBWAREN: Kokolores, Wörthstraße 8; Bajaj, Kellerstraße 15; Bal, Wörthstraße 45

ZIGARETTEN UND ZEITSCHRIFTEN:  
Albrecht, Kuglerstr. 2; Engl, Elsässer Straße 26;  
Geschenke mit Herz, Seeriederstr. 17; Kiosk, Kirchenstraße 1; Reisinger, Welfenstraße 13a  
**STRASSENKÄSTEN:**  
Rosenheimer Platz, auf der Seite des Kinos;  
Orleansplatz; Wiener Platz;  
**KNEIPENKÄSTEN:**  
Erbils, Breisacher Straße 13; fortuna cafébar, Sedanstraße 18/Ecke Metzstraße; Haidhausen Museum, Kirchenstr. 24; HEI, Wörthstr. 42; Hinterhofcafé, Sedanstraße 29; Kalam, Kellorstraße 45; Metz7, Metzstraße 7; Servabo, Pariser Straße 15; Stadteilladen Breisacher Straße 12; Wiesengrund, Elsässer Straße 22; Zum Kloster, Preysingstraße 77

## Abozettel

Wir sind käuflich

Die nächste Nummer der

## Haidhauser nachrichten

gibt's ab Samstag,  
den 30. April 2022  
im Handel

## Einladung ↓

Die HN-Redaktion trifft sich meist am ersten Montag im Monat um 19 Uhr in einer Wirt-schaft. Am Montag, den 4. April im „Khanittha“ im Werksviertel in der Ateliers-trasse 14 und am 2. Mai im „Piazzetta“ am Weißenburger Platz 8, sofern coronabedingt offen ist.  
Gäste sind herzlich willkommen.